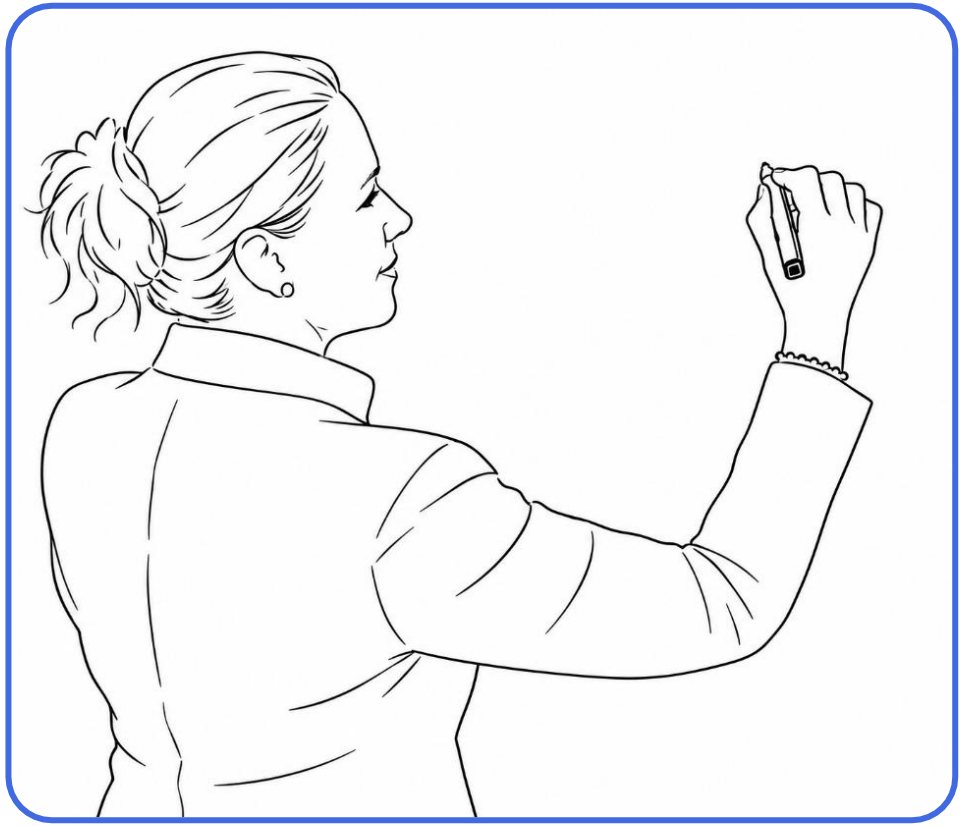
# Zusammenfassung mit Bildern und in einfacher Sprache



Petra Plicka

FACHTAGUNG BARRIEREFREIHEIT IM DENKMAL

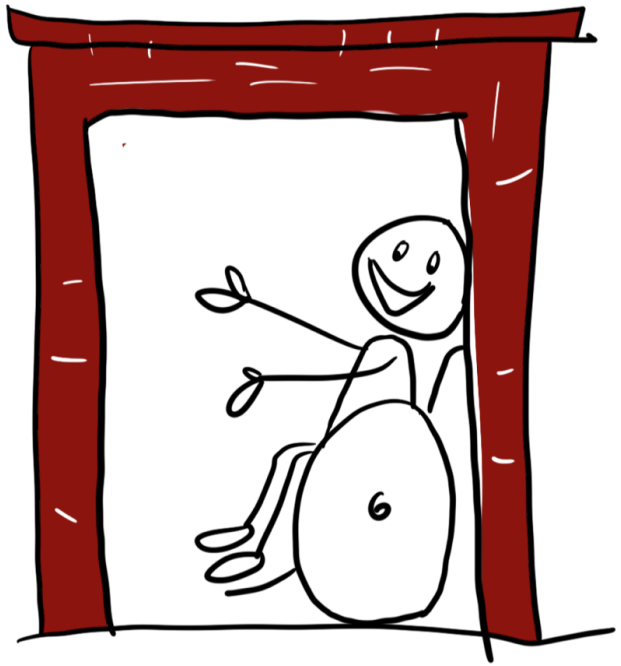
# Gesellschaftlicher Wandel und Werte als Auftrag

## Erfahrungen aus Schlichtungen

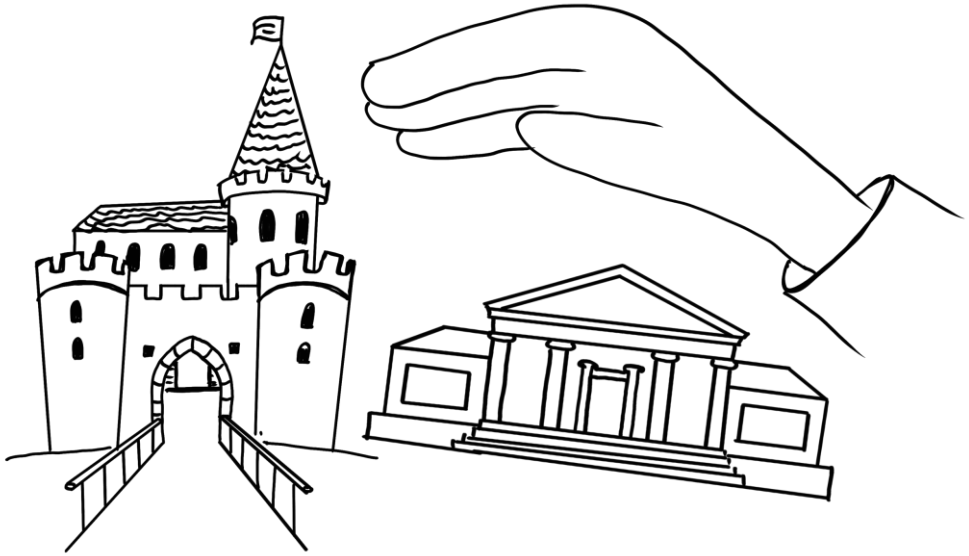


**Mag.ª Christine Steger**
Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen

# Barrierefreiheit und Denkmalschutz







Sichtweise der
Behinderten-Anwaltschaft

petra@plicka.com



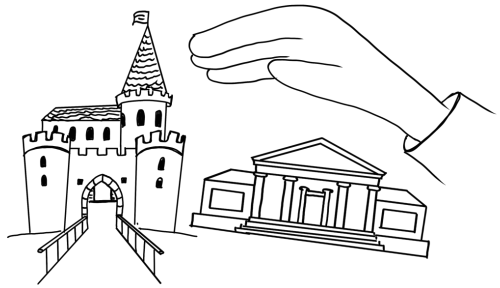

**Nicht so:**

*„Das geht wegen des Denkmalschutzes nicht.“*

Sondern so:

*„Welche anderen Lösungen gibt es?“*

petra@plicka.com

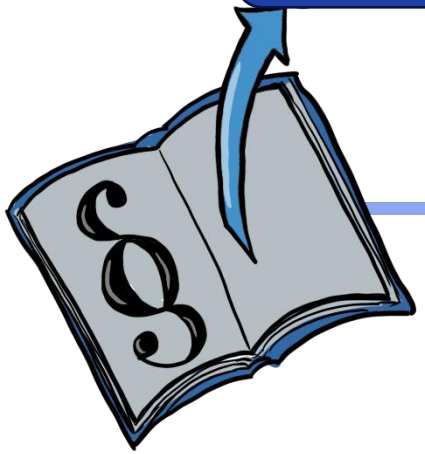


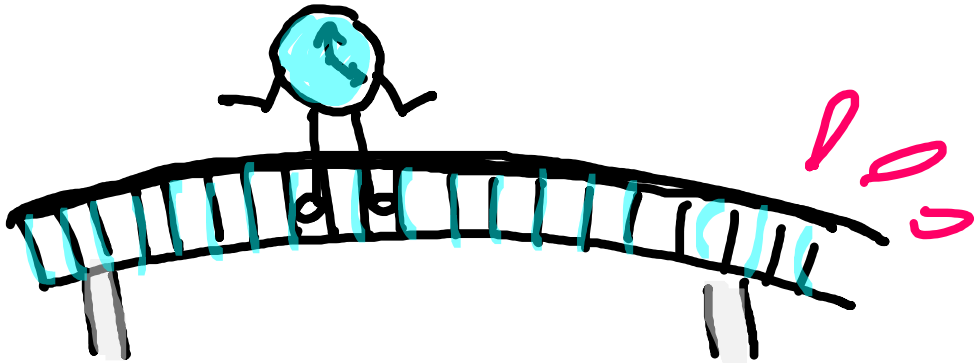
Es war wichtig,
dass alte Gebäude erhalten werden.
An Barrierefreiheit hat damals
niemand gedacht.

**1923**

Erstes Gesetz zum Denkmalschutz

so hat sich das entwickelt





**2006**

BGStG: Menschenn mit Behinderungen dürfen nicht benachteiligt werden

**2008**

UN-BRK

**2016**

BGStG gilt jetzt überall

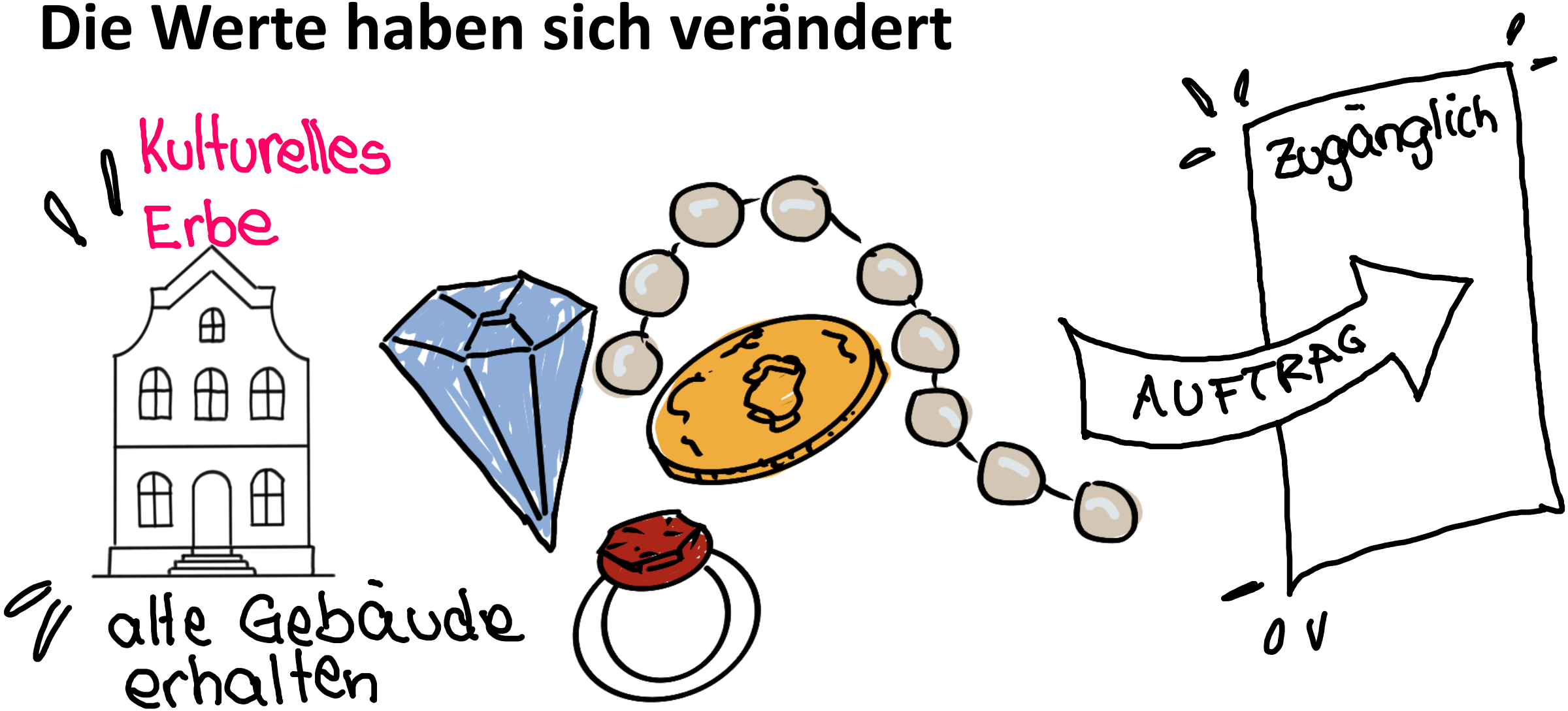
**2024**

Neuerung im Denkmalschutz mit Barrierefreiheit



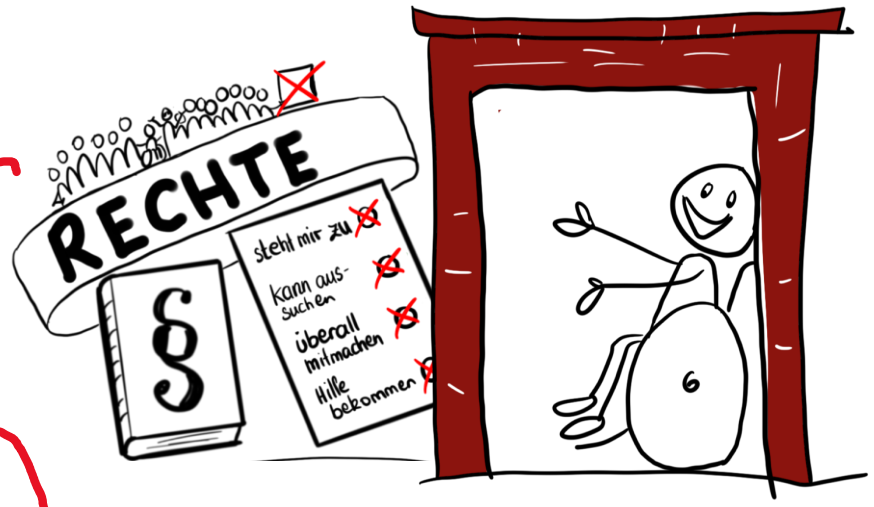
petra@plicka.com

# Die Werte haben sich verändert

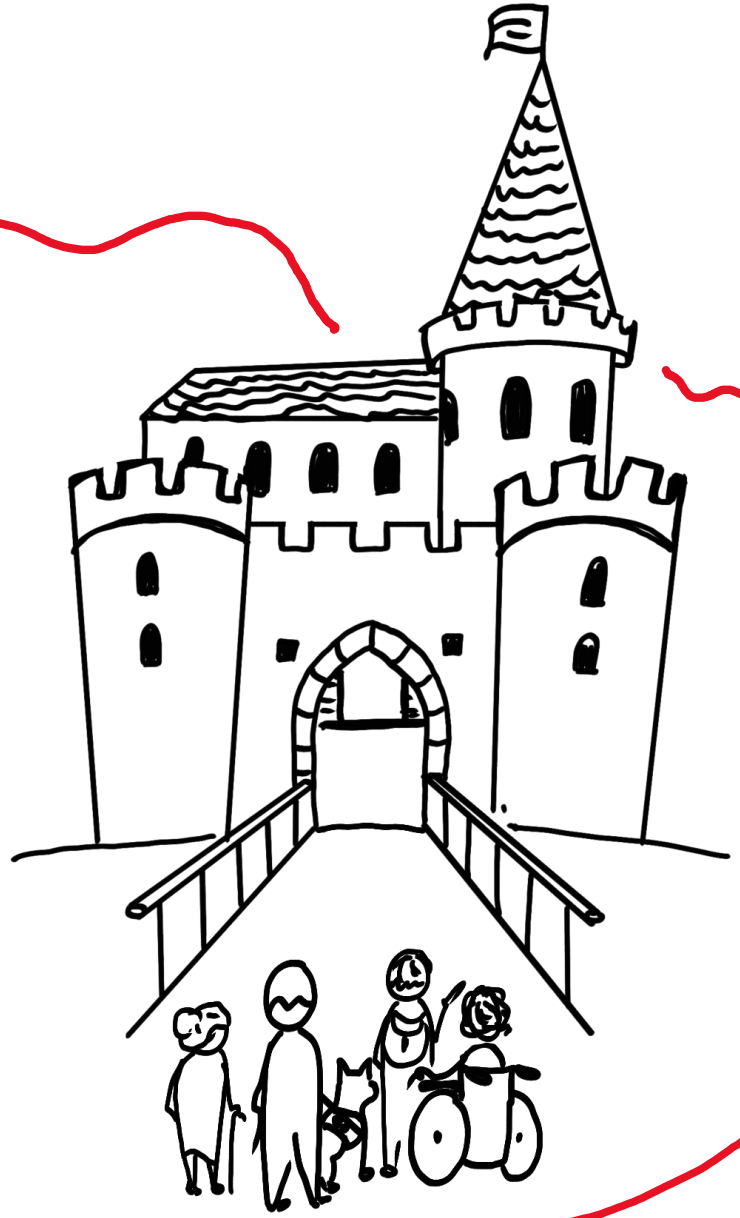



petra@plicka.com

# Barrierefreiheit ist ein Recht



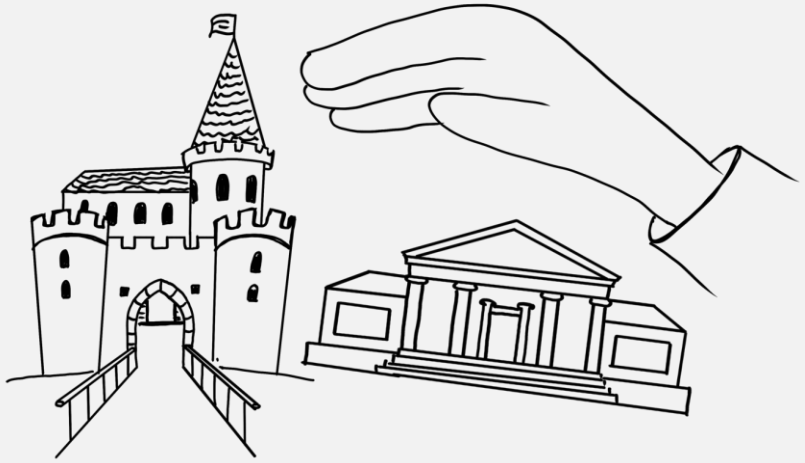

**Das Kulturerbe gehört allen Menschen.**



petra@plicka.com

# Denkmalschutz und Barrierefreiheit sind deshalb beide wichtig

**Denkmalschutz** schützt alte Gebäude und ihre Geschichte.



**Barrierefreiheit** sorgt dafür, dass alle Menschen diese Gebäude nutzen und erleben können.



**Man muss immer schauen, dass beides möglich ist.**



„Co-Existenz"

petra@plicka.com

# Deshalb gibt es diese gesetzlichen Regeln




**UN-Behinderten-Rechts-Konvention**




**Bundes-Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz**



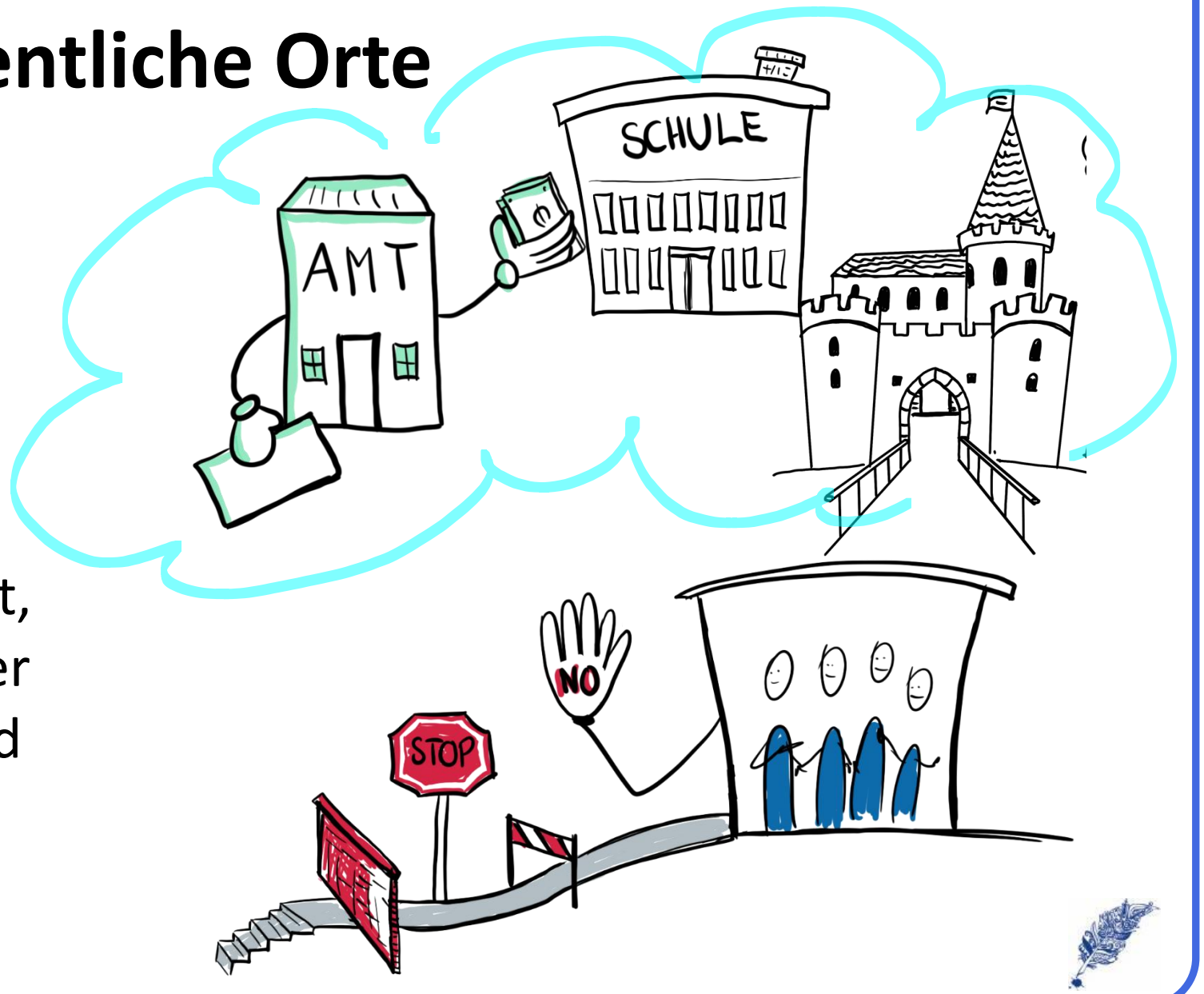

**Denkmal-Schutz-Gesetz**

petra@plicka.com

# Denkmäler sind öffentliche Orte

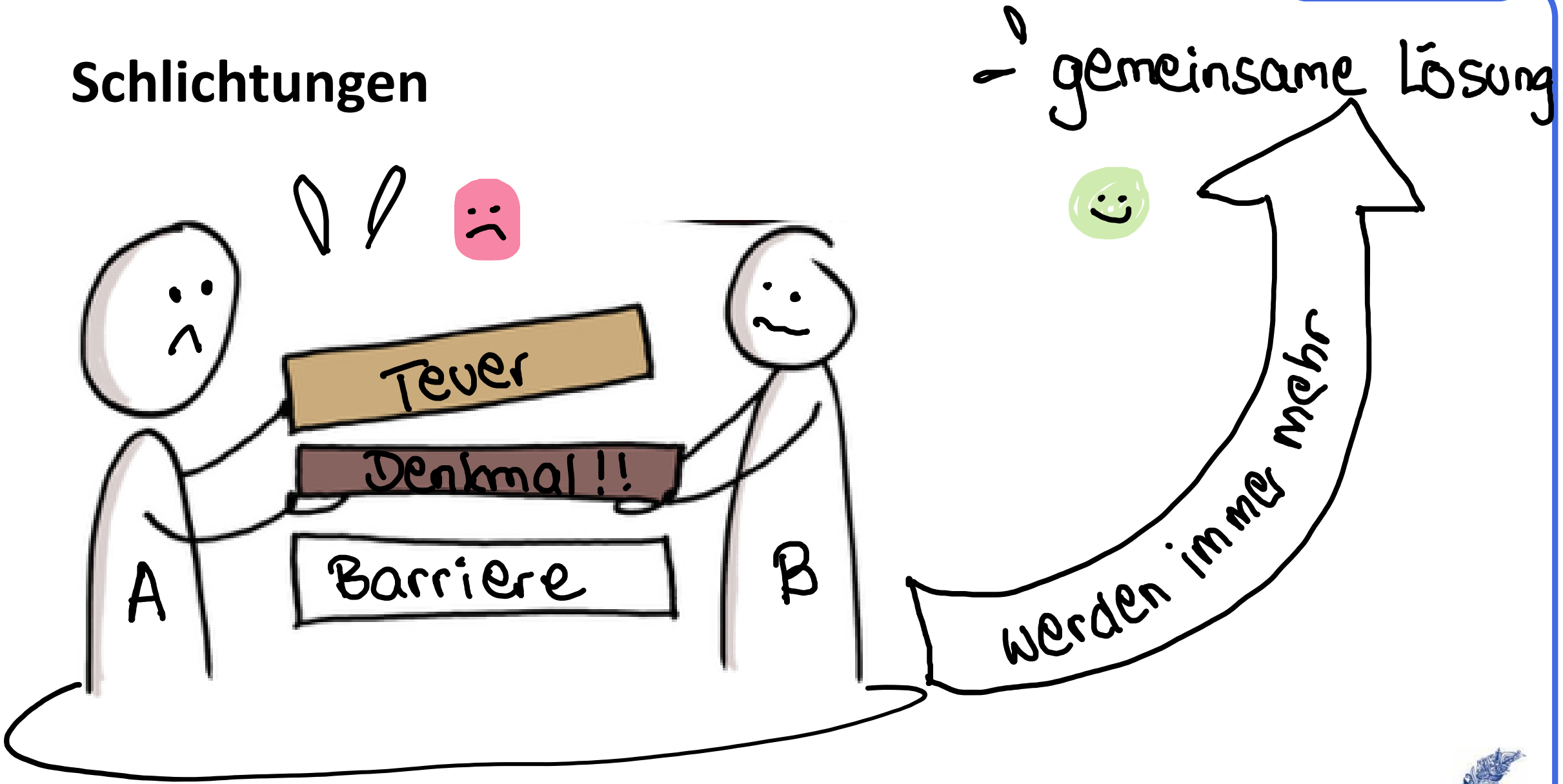
Viele Denkmäler sind Amtsgebäude, Schulen, Arztpraxen, Museen und Theater.

Wer dort nicht hineinkommt, kann bei der Verwaltung, der Bildung, der Gesundheit und der Kultur nicht dabei sein.



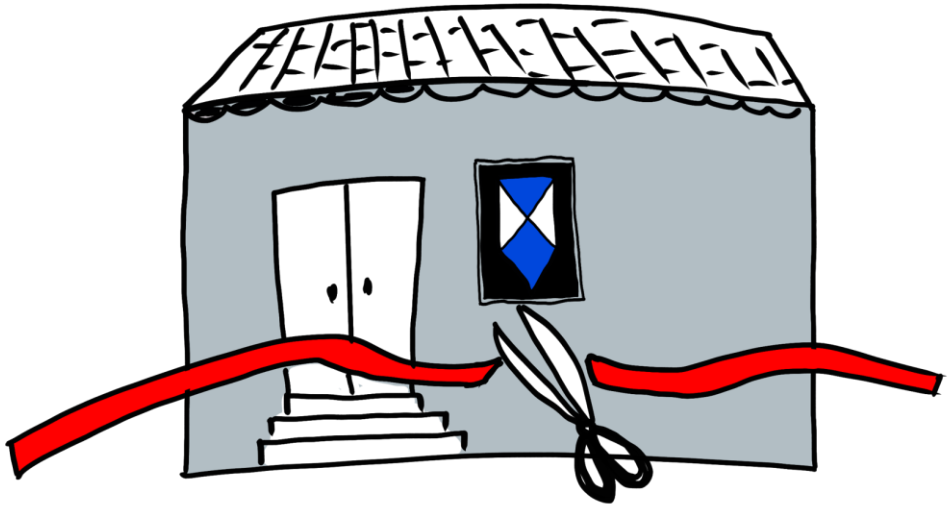

petra@plicka.com

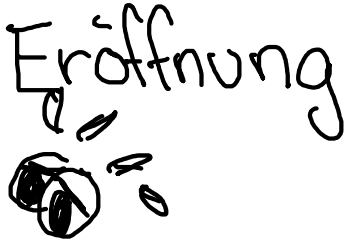
# Schlichtungen

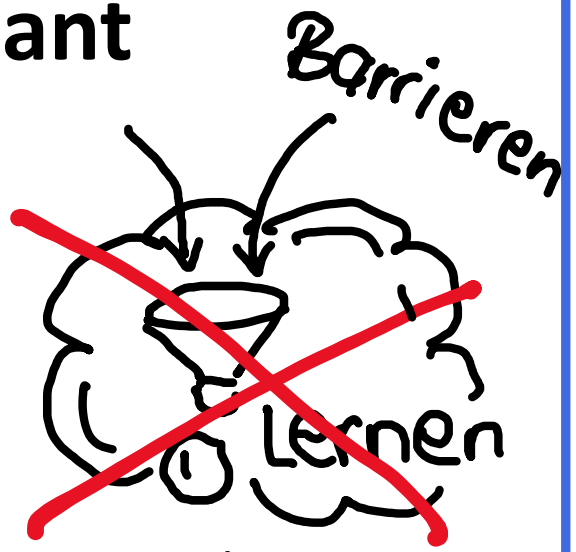



petra@plicka.com

# Aber die Barrierefreiheit wird oft zu spät geplant









**Änderungen sind dann schwieriger und teurer.**



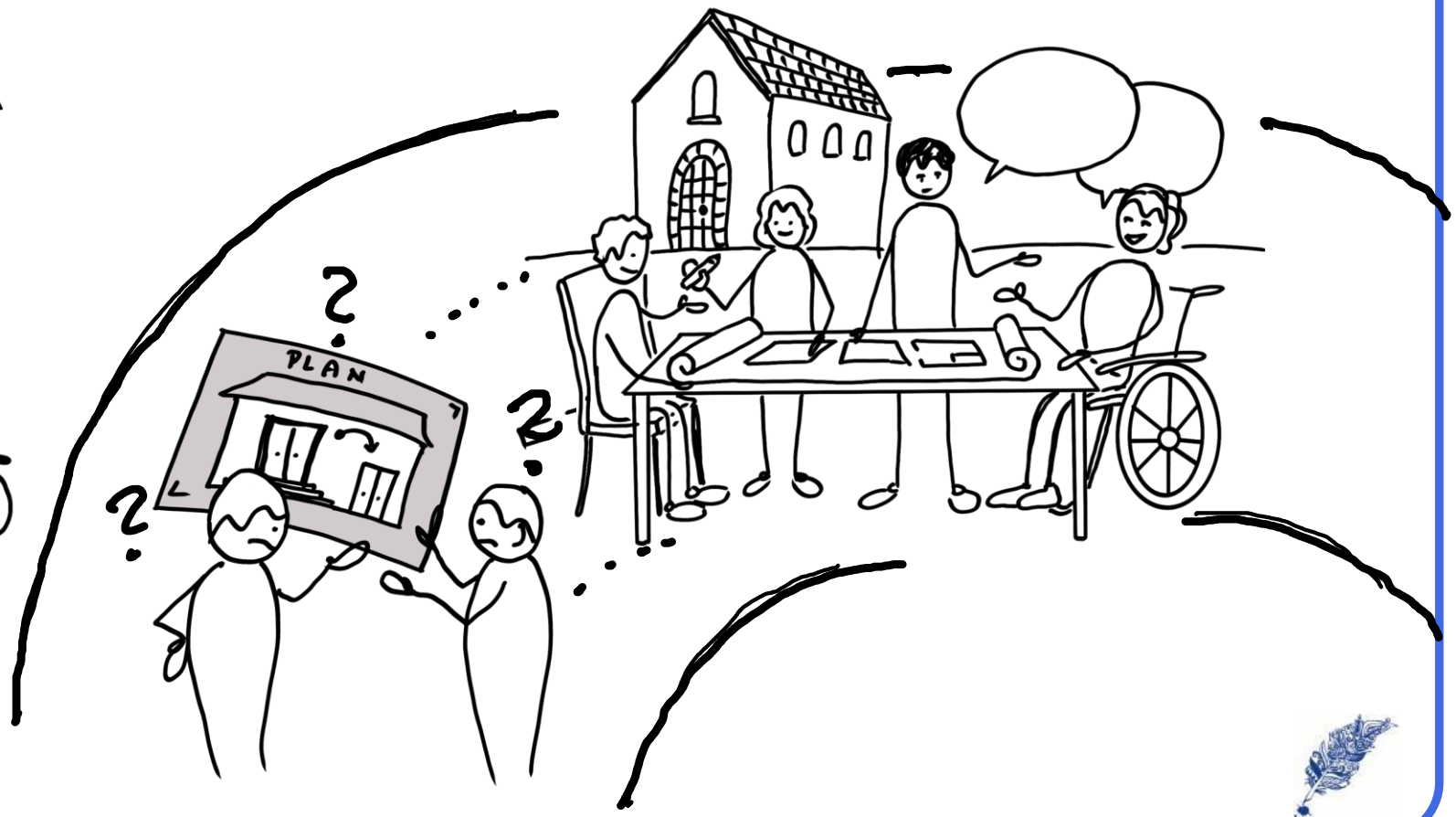



petra@plicka.com

# So wäre es besser

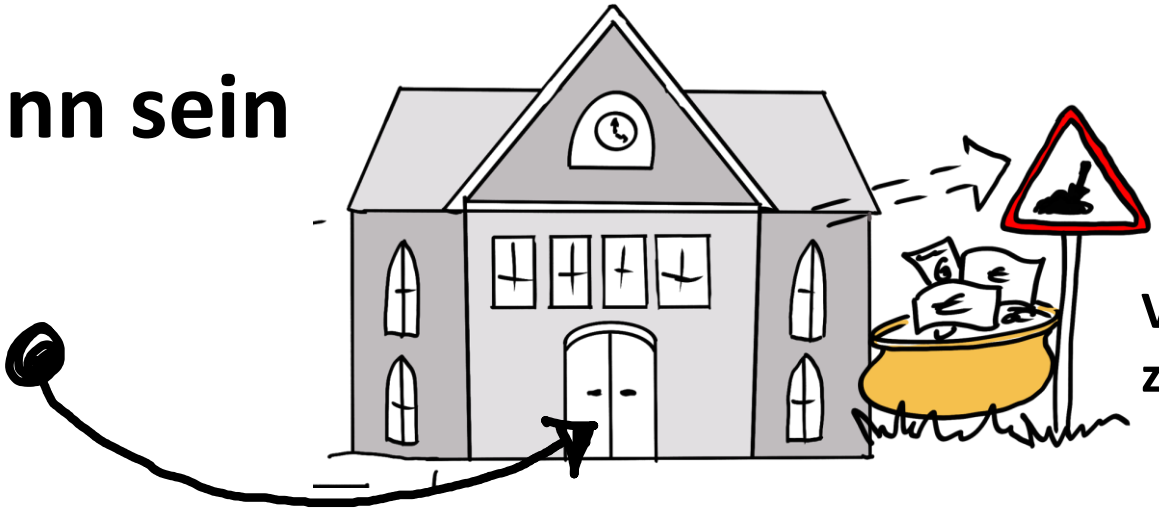
**Gemeinsame Besichtigungen** → **Menschen mit Behinderungen von Anfang an beteiligen**






petra@plicka.com

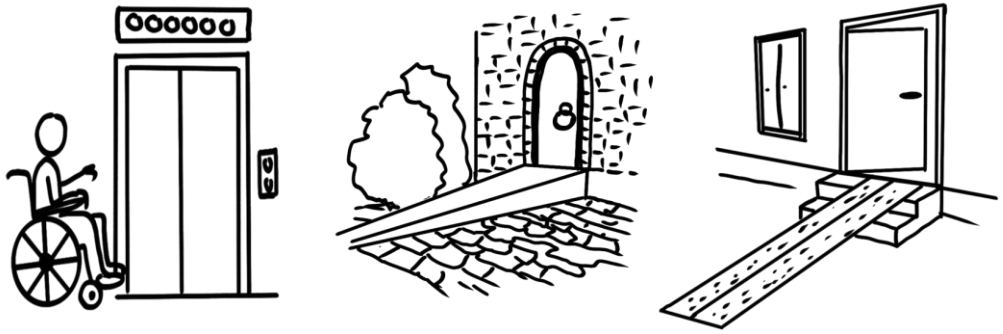
# So soll es dann sein

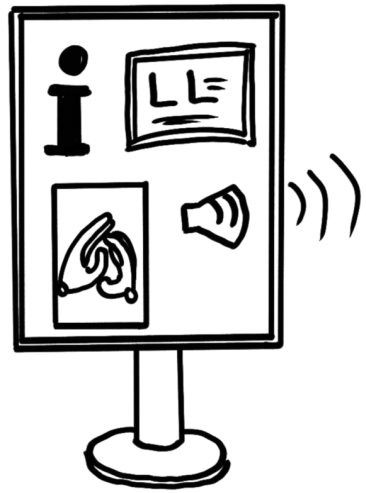


**Alle können beim Haupteingang rein.**

**Vorsichtig umbauen, damit es zum Gebäude passt.**

**Lösungen für alle gemeinsam entwickeln.**





**Barrierefreie Information:**
Leitsysteme, Leichte Sprache, ÖGS,
Audio und digitale Vermittlung

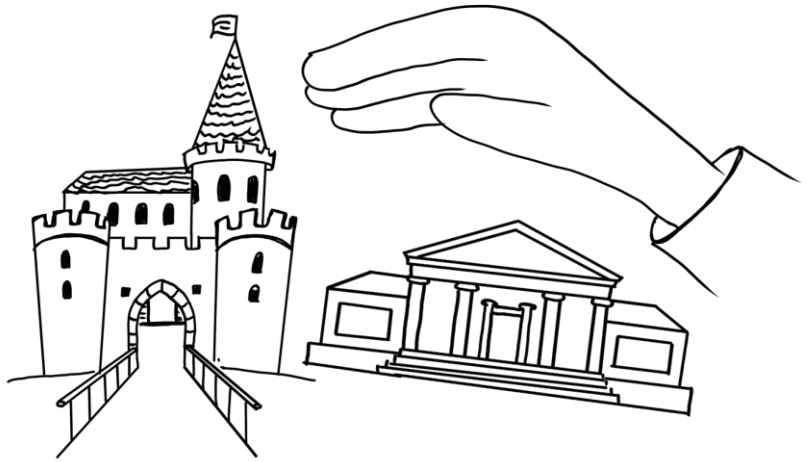
petra@plicka.com

# Die wichtigsten Botschaften

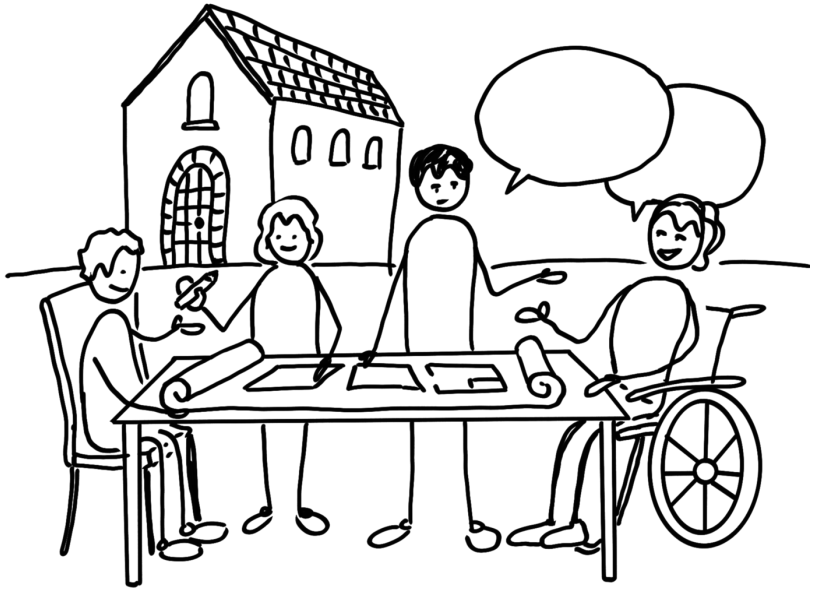
**Barrierefreiheit ist ein Recht,**

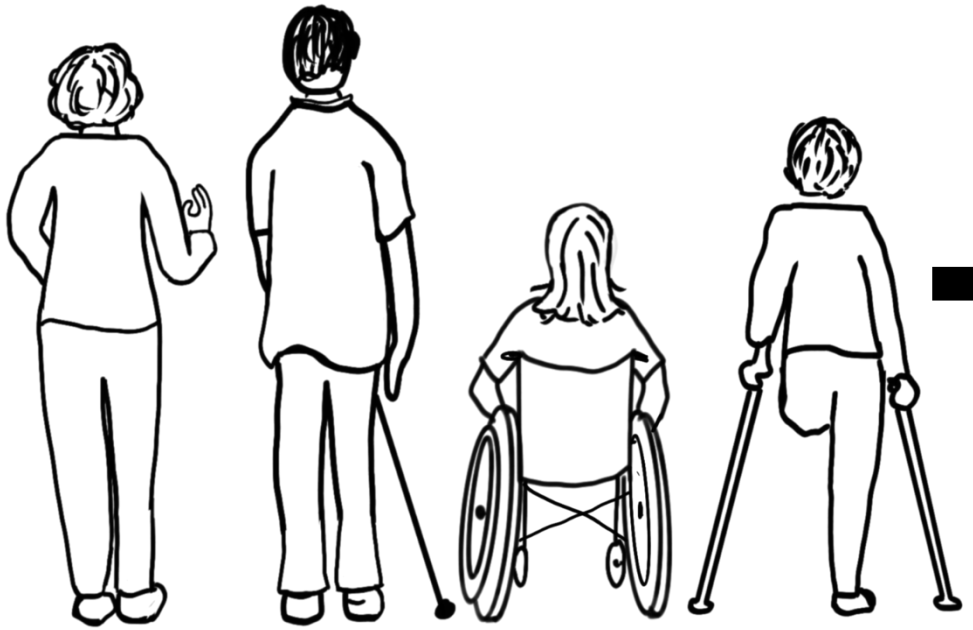



**das mit dem Denkmalschutz zusammen passen kann.**



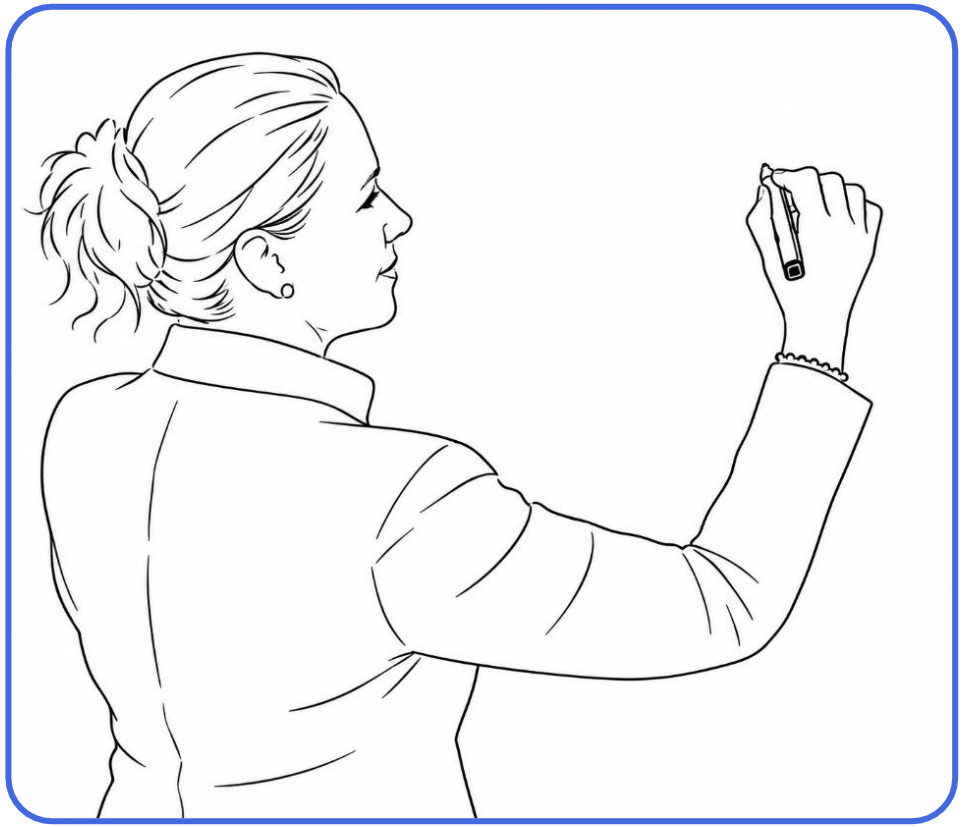
**Wir müssen miteinander sprechen und gemeinsam Lösungen finden.**





**Damit alle Menschen das Kulturerbe erleben können.**

petra@plicka.com



Die hier gezeigten Bilder unterliegen dem Urheber-Recht.

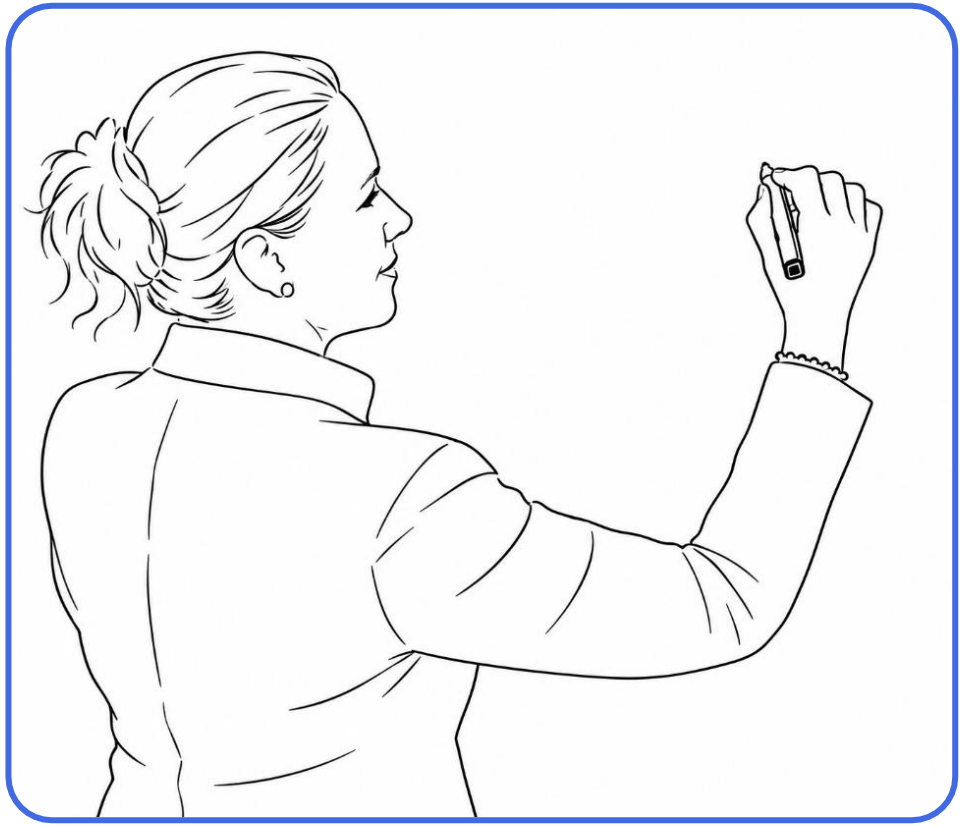
Bei Nennung des Namens können die Bilder im Sinne des

**Creative Commons** (CC)

genutzt werden.

**Petra Plicka**

# Zusammenfassung mit Bildern und in einfacher Sprache



Petra Plicka

Bundesdenkmalamt

bda.gv.at

# Aktuelle Ansätze in der Baudenkmalpflege

Wir schützen, pflegen und vermitteln das kulturelle Erbe Österreichs

Beatrix Hoche-Donaubauer, Petra Weiss
Bundesdenkmalamt
Wien, 11. November 2026

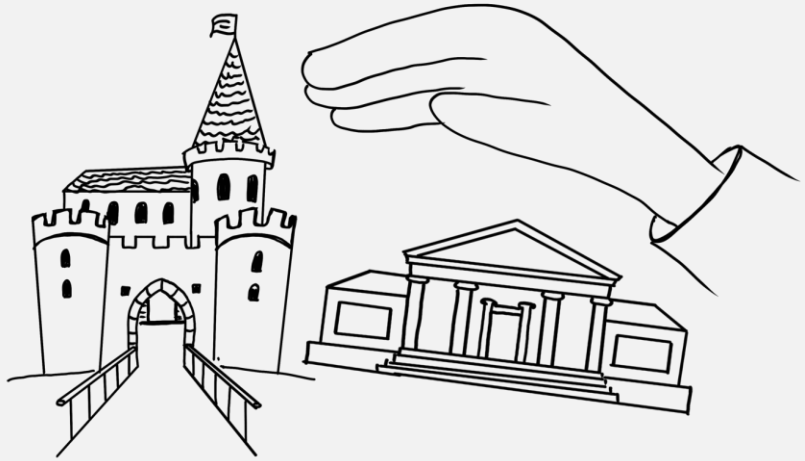



_Tirol, Hall i. T., Schneiderkapelle



petra@plicka.com

**Denkmalschutz**



**Barrierefreiheit**





Sichtweise der
Bundes-Denkmal-Pflege

petra@plicka.com

## Denkmalschutz




Gebäude erhalten

39.680




## Barrierefreiheit



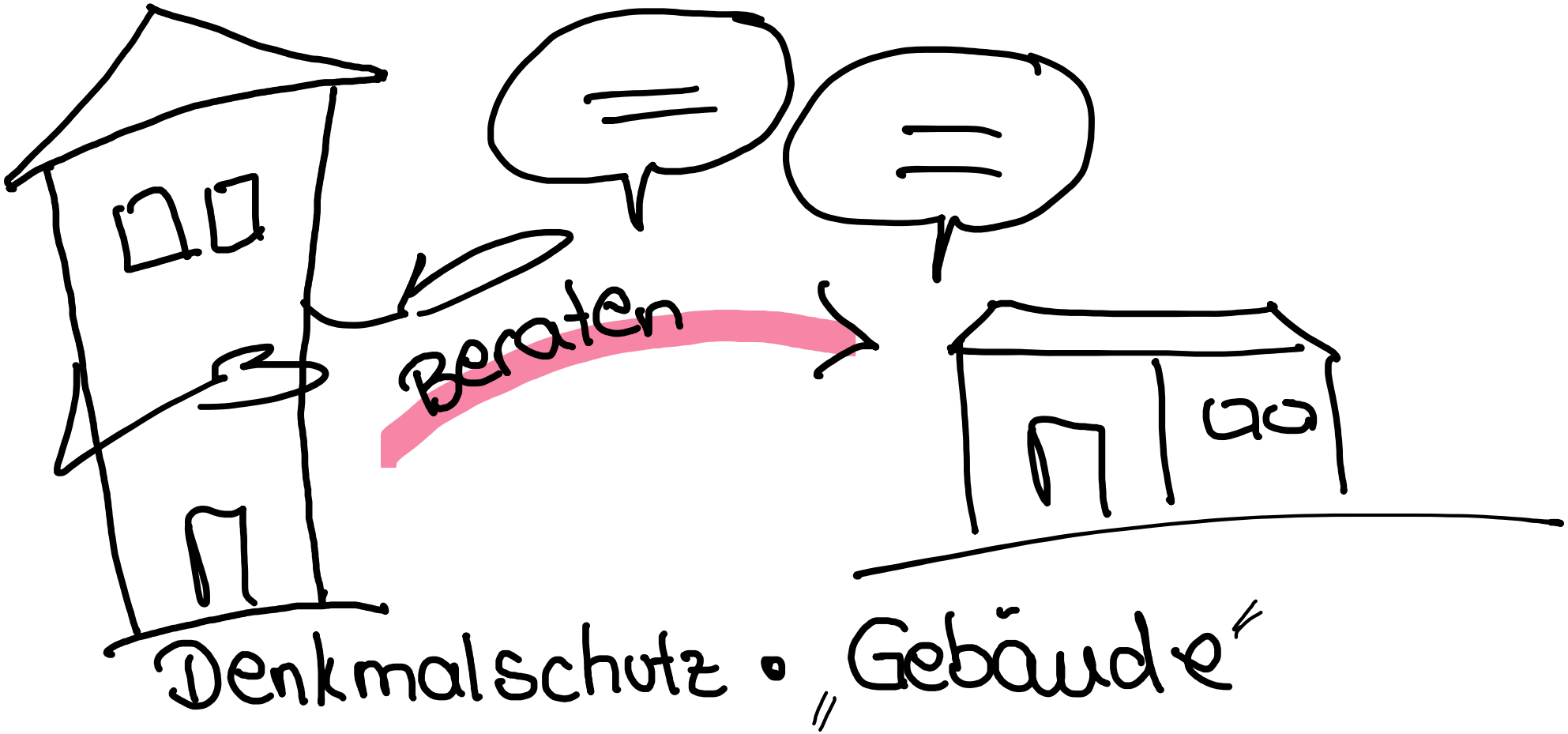
zugängliche Gebäude

2024

**Denkmal-Schutz-Gesetz**

petra@plicka.com

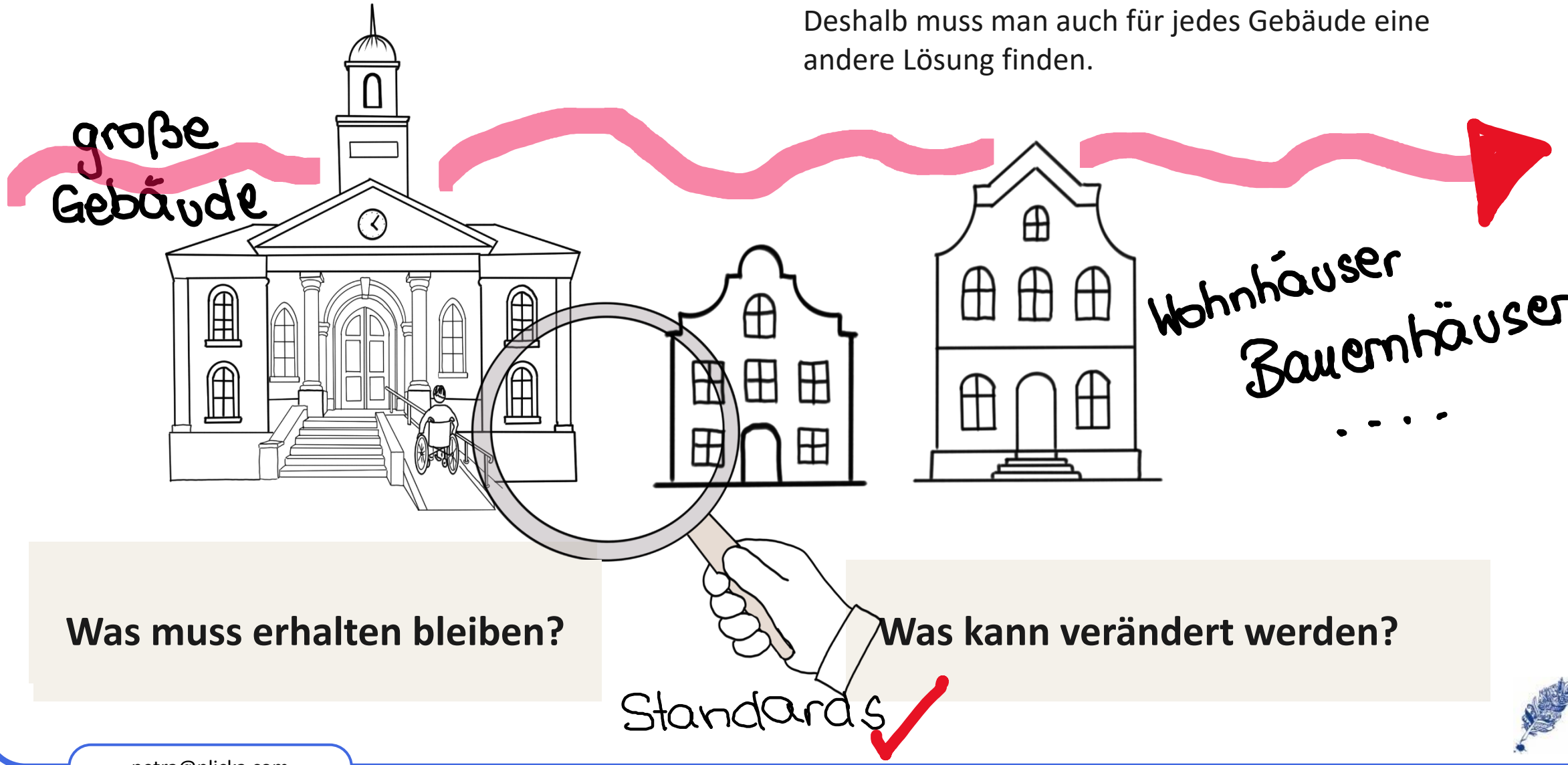
# Miteinander reden




petra@plicka.com

# Jedes Gebäude ist anders

Deshalb muss man auch für jedes Gebäude eine andere Lösung finden.




**Was muss erhalten bleiben?**

**Was kann verändert werden?**

petra@plicka.com

# Standards ✓




Tirol, Nordkettenbahn, Bergstation Hafelekar



Die Standards helfen,
damit man weiß
was wichtig ist.

Es wird genau geschaut,
wie man eine gute
Lösung findet.

petra@plicka.com

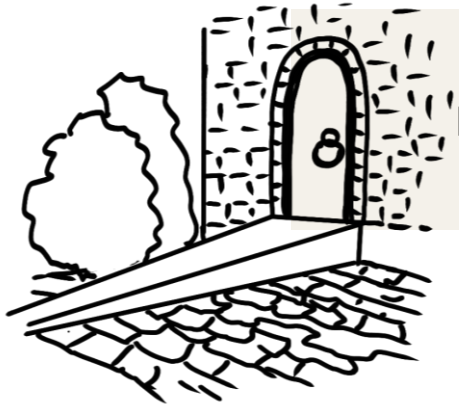
# Hier ein paar Beispiele, wie gearbeitet wird:

Der Denkmal-Wert wird erhalten



Anfahrbereiche und Eingänge ohne Stufen

Aufzüge einbauen, Türen und Fluchtwege breiter machen



Rampen einbauen

andere Rampen verwenden



petra@plicka.com

# Beim Umbau ist es wichtig, gemeinsam gute Lösungen zu finden

**Das alte Gebäude**
bleibt dabei möglichst gut erhalten.



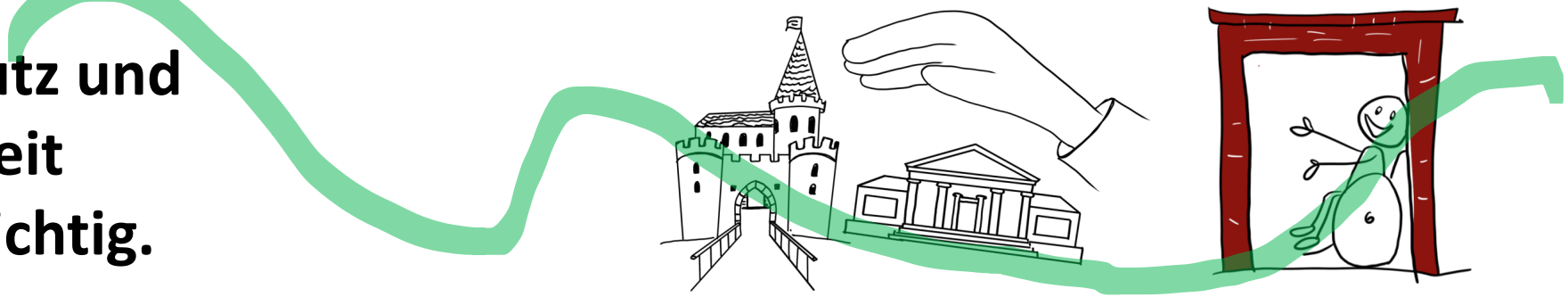
**Fachleute**
suchen gemeinsam nach passenden Lösungen.

**Menschen mit Behinderungen**
werden von Anfang an beteiligt – sie wissen selbst am besten, welche Unterstützung sie brauchen.

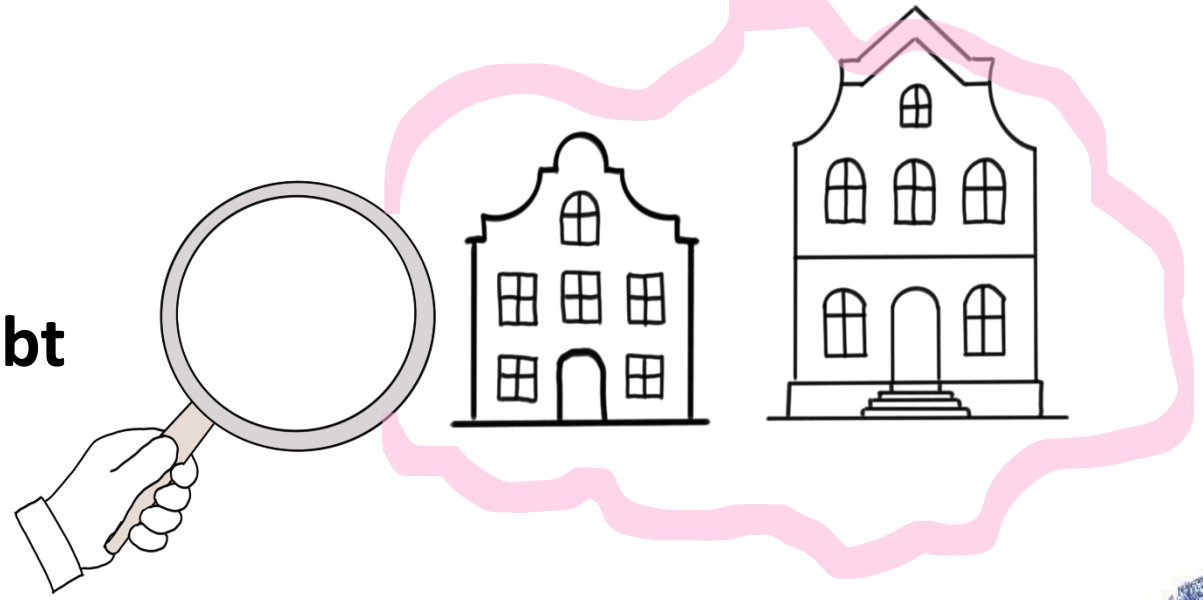
petra@plicka.com

# Die wichtigsten Botschaften

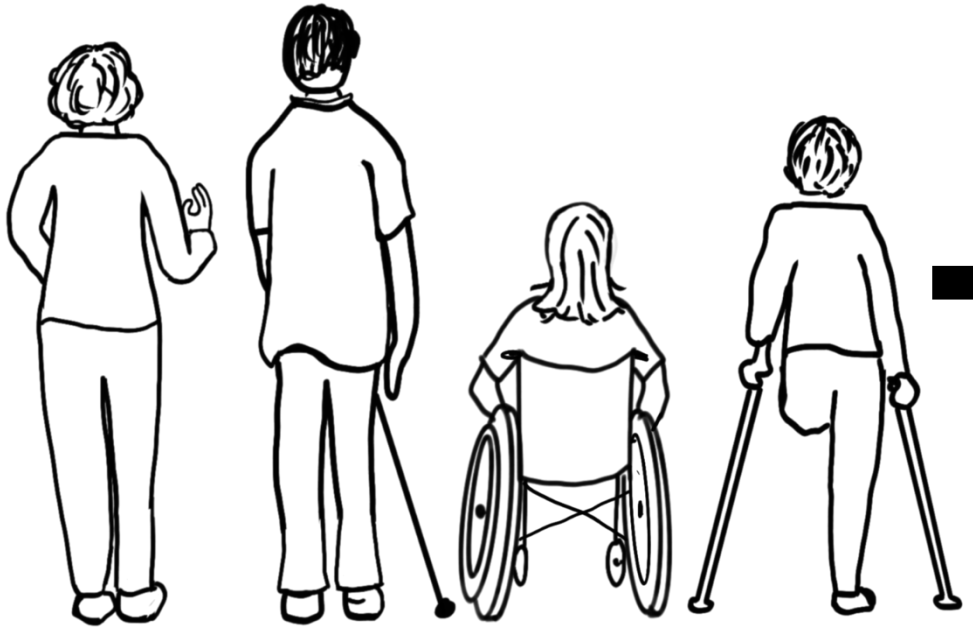
**Denkmalschutz und**
**Barrierefreiheit**
**sind beide wichtig.**



**Jedes Gebäude braucht**
**eine eigene Lösung,**
**damit das Denkmal erhalten bleibt**
**und zugänglich ist,**

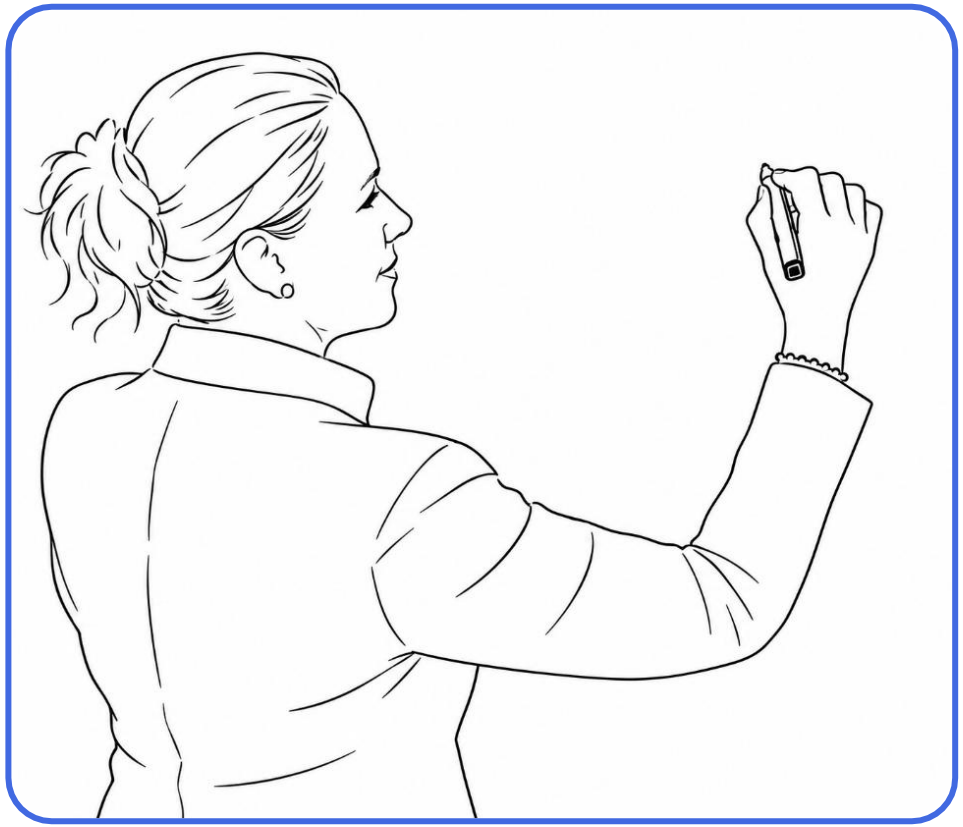


petra@plicka.com



**Damit das Kulturerbe für alle Menschen zugänglich ist.**

petra@plicka.com

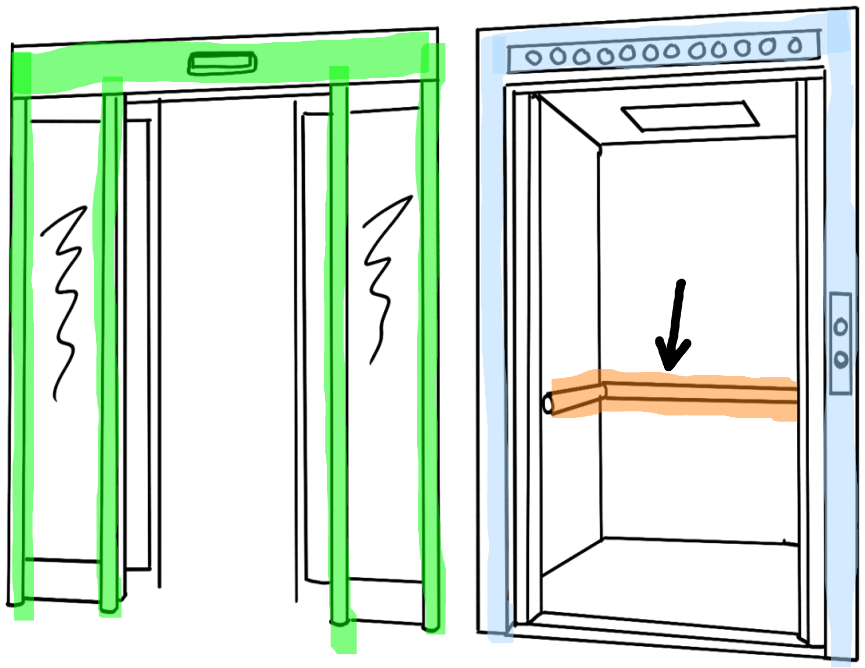


# Jetzt geht es weiter

Petra Plicka


Fachgespräch Barrierefreiheit im Denkmal
Barrierefreies Bauen in der Lehre
Wo wir stehen, was wir nun tun müssen!
© Dipl. Ing.in Barbara Sima-Ruml
11.11.2026 · www.dievierraddiva.at

# Barrierefreiheit nützt uns allen



1 2 3

Schiebetür, Aufzug, Handlauf:
Wir alle nutzen sie jeden Tag.

Es gibt sie nur, weil viele Menschen mit Behinderungen dafür gekämpft haben.

**Aber** lernen Architektinnen und Architekten genug darüber?

petra@plicka.com

# Was lernen denn Architektinnen und Architekten in Österreich zum Thema Barrierefreiheit?

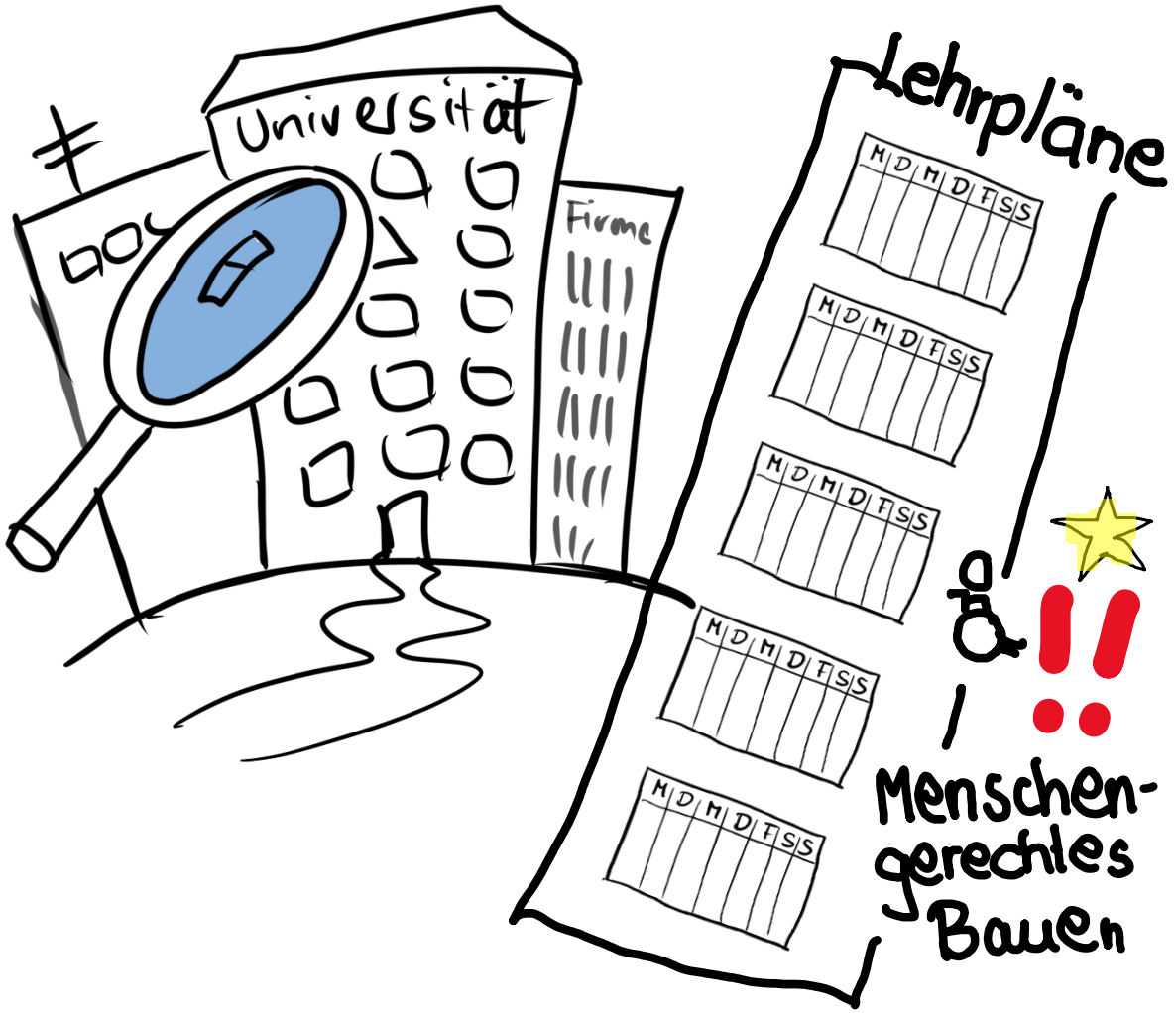


petra@plicka.com

# NAJA

Nur an insgesamt zehn Hochschulen in Österreich kann man Architektur, Bauingenieurwesen oder Bauwirtschaft studieren.

**Nur 4 davon** bieten eigene Lehrveranstaltungen zum barrierefreien Bauen an.




Das ist fast nie ein Pflicht-Fach.
Man muss diese Lehr-Veranstaltung nicht besuchen.

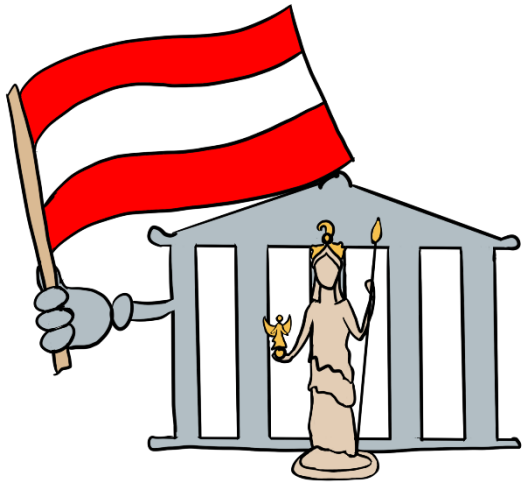
petra@plicka.com



Man lernt es nur,
wenn man sich für das Thema anmeldet.

petra@plicka.com

# Wie kann das sein?

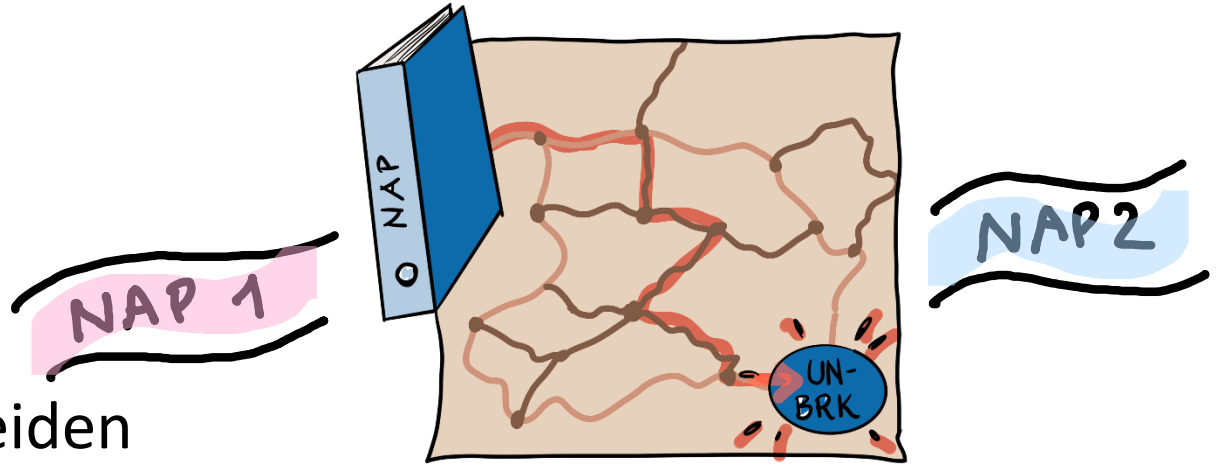





Österreich hat 2008 die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben.

Der Staat muss Menschen mit Behinderungen gleiche Teilhabe ermöglichen.

Dafür gibt es Nationale Aktionspläne: 2012–2020 und 2022–2030.




Das Thema „Ausbildung“ kommt in beiden Plänen vor.

petra@plicka.com

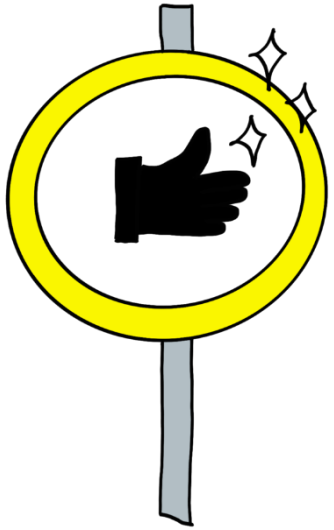
# Nationale Aktions-Pläne im Vergleich:



## 2012

Barrierefreiheit war als **Pflichtfach** in allen passenden Ausbildungen geplant.





## 2020

Nur teilweise umgesetzt. Die Unis berufen sich auf ihre Autonomie, das Ministerium greift nicht ein.

## 2022

Im Plan steht jetzt, Studierende sollen „**Kenntnisse haben**“.



petra@plicka.com

# Autonomie

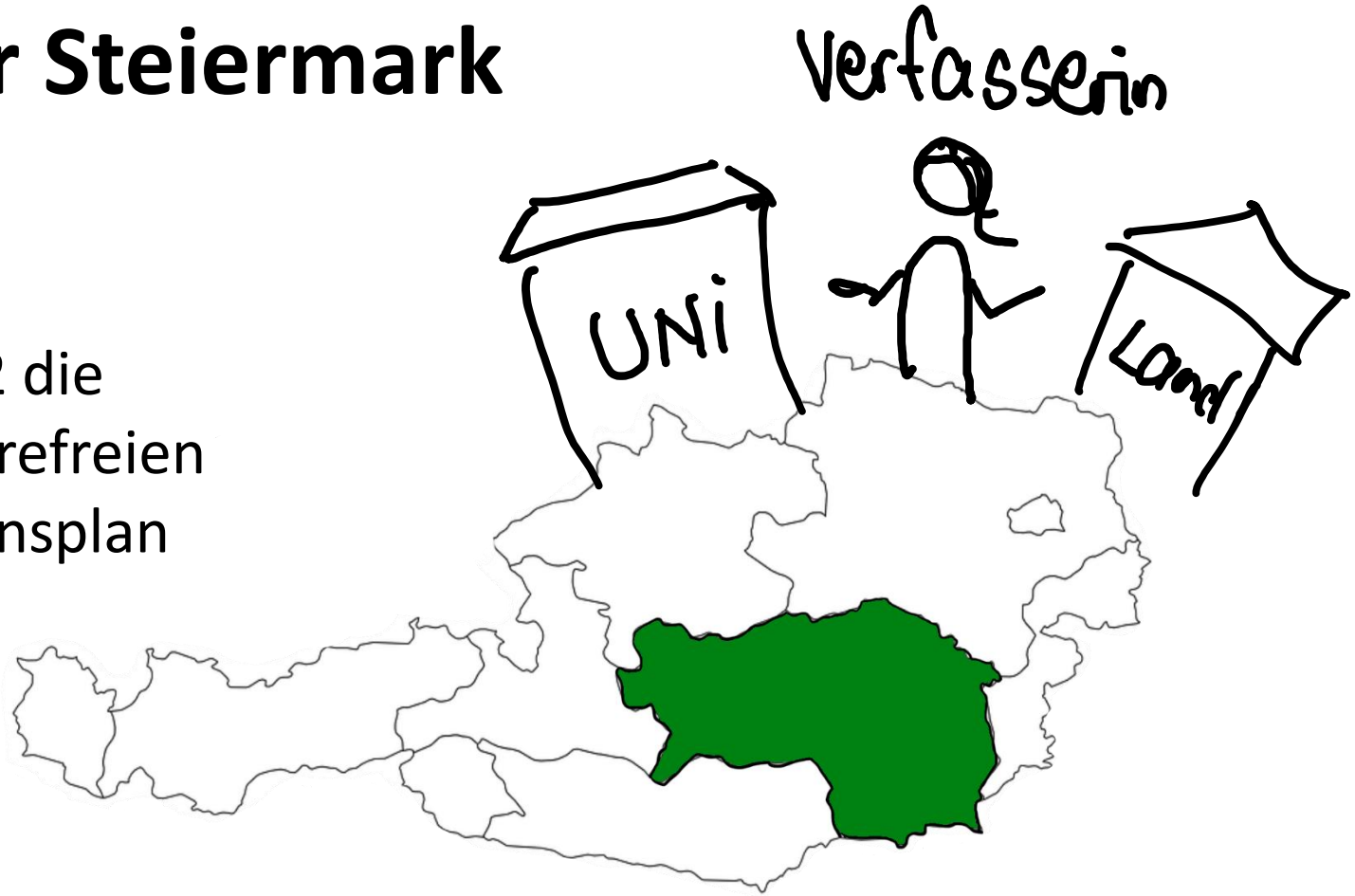



Universitäten
können selbst bestimmen,
was sie auf den Lehr-Plan schreiben.

petra@plicka.com

# Ein Beispiel aus der Steiermark

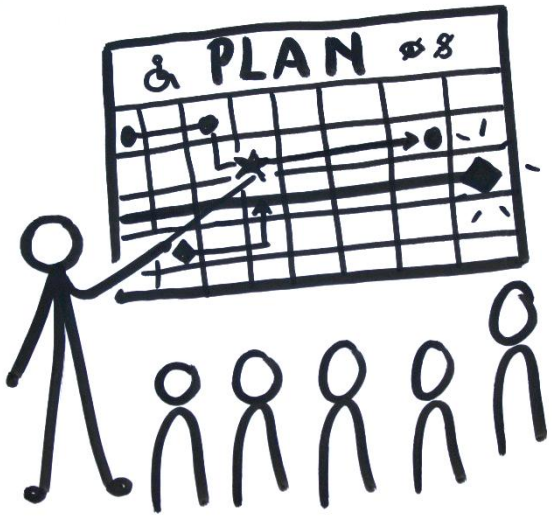
Das Land Steiermark hat 2012 die Lehrveranstaltung zum barrierefreien Bauen in seinen Landes-Aktionsplan geschrieben.




petra@plicka.com

# An der Technischen Universität Graz steht barrierefreies Bauen am Lehrplan

An der TU Graz gibt es Wahlfächer und Pflichtvorträge in der Gebäudelehre.



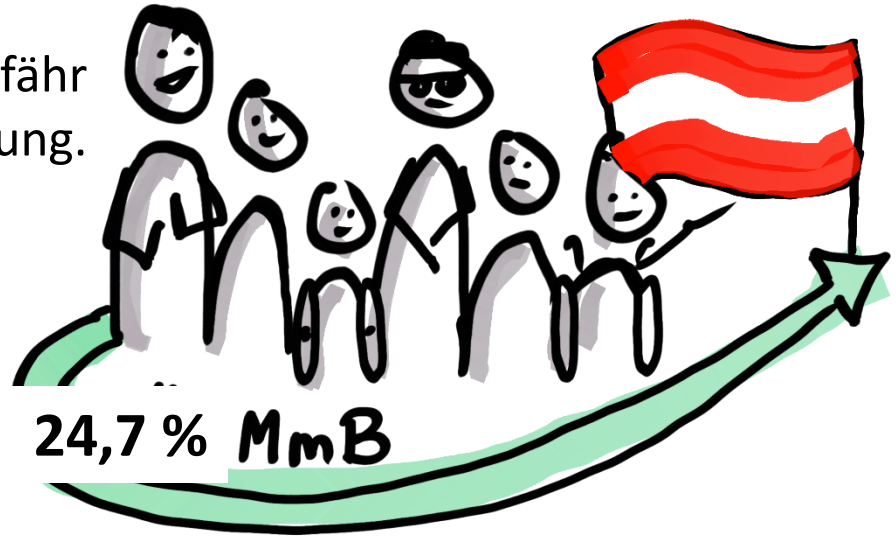




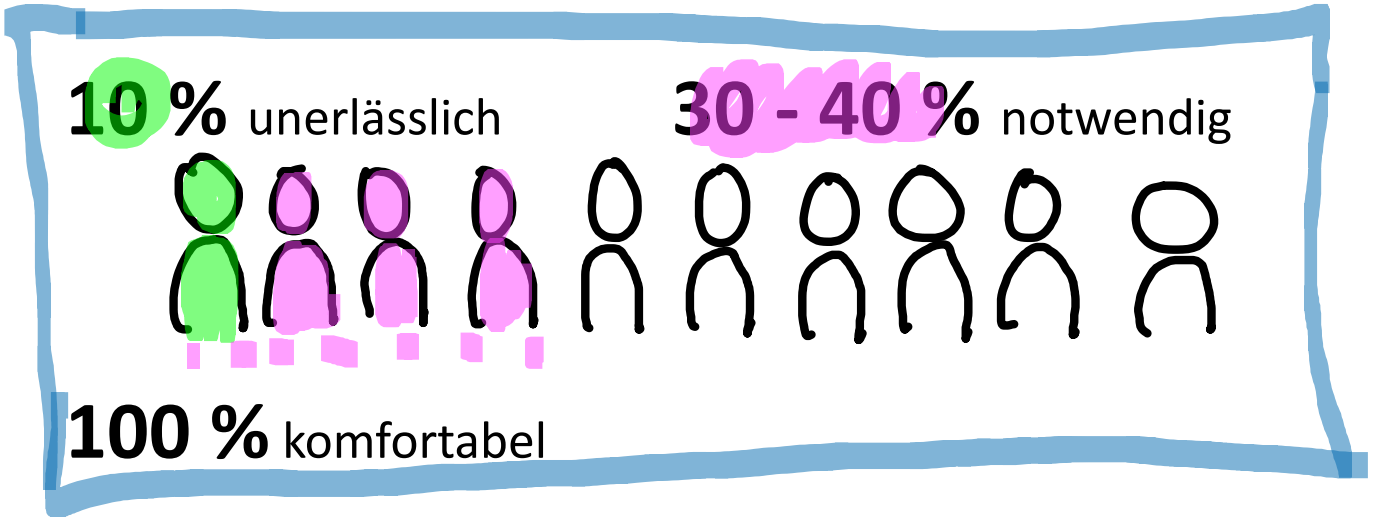
Barrierefreies Bauen wird bei der Prüfung abgefragt.

petra@plicka.com

In Österreich leben ungefähr
1,9 Millionen Menschen mit einer Behinderung.




# Barrierefreiheit ist für




petra@plicka.com




Alle Studierende sollen das lernen

petra@plicka.com

# Wichtig ist, die Lehre mit dem echten Leben zu verbinden

Studierende ohne Behinderung benutzen den Rollstuhl, gehen mit Taststock oder Simulationsbrille und bewegen sich damit durch Graz.

Danach schreiben sie einen Bericht oder drehen ein Video.



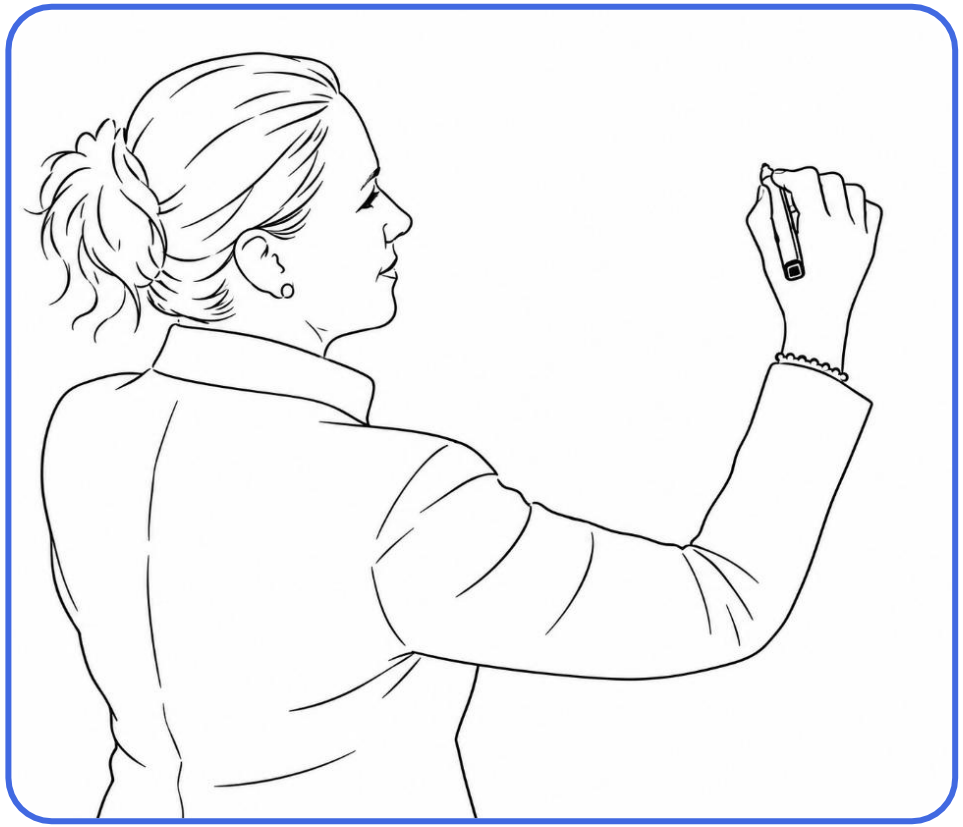

petra@plicka.com

# Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht!



Je mehr Menschen verstehen, wie wichtig Barrierefreiheit für alle ist, desto mehr setzen sich selbstverständlich dafür ein.

petra@plicka.com



# Jetzt geht es weiter

Petra Plicka

Kanton Zürich

# Hindernisfreiheit und Denkmalpflege

## *Spannungsfelder und praxisorientierte Lösungen in der Stadt Winterthur*

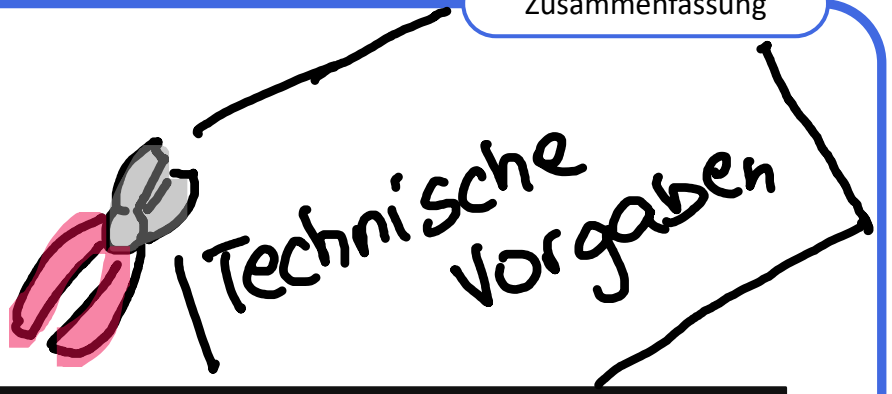



**Christine Barz, Bauberaterin kantonale Denkmalpflege Zürich**



petra@plicka.com

# Das sind die Regeln






## Gesetze

Es gibt Gesetze vom Bund, vom Kanton und von der Gemeinde.

**Bund** | **Kanton** | **Gemeinde**




## Norm SIA 500

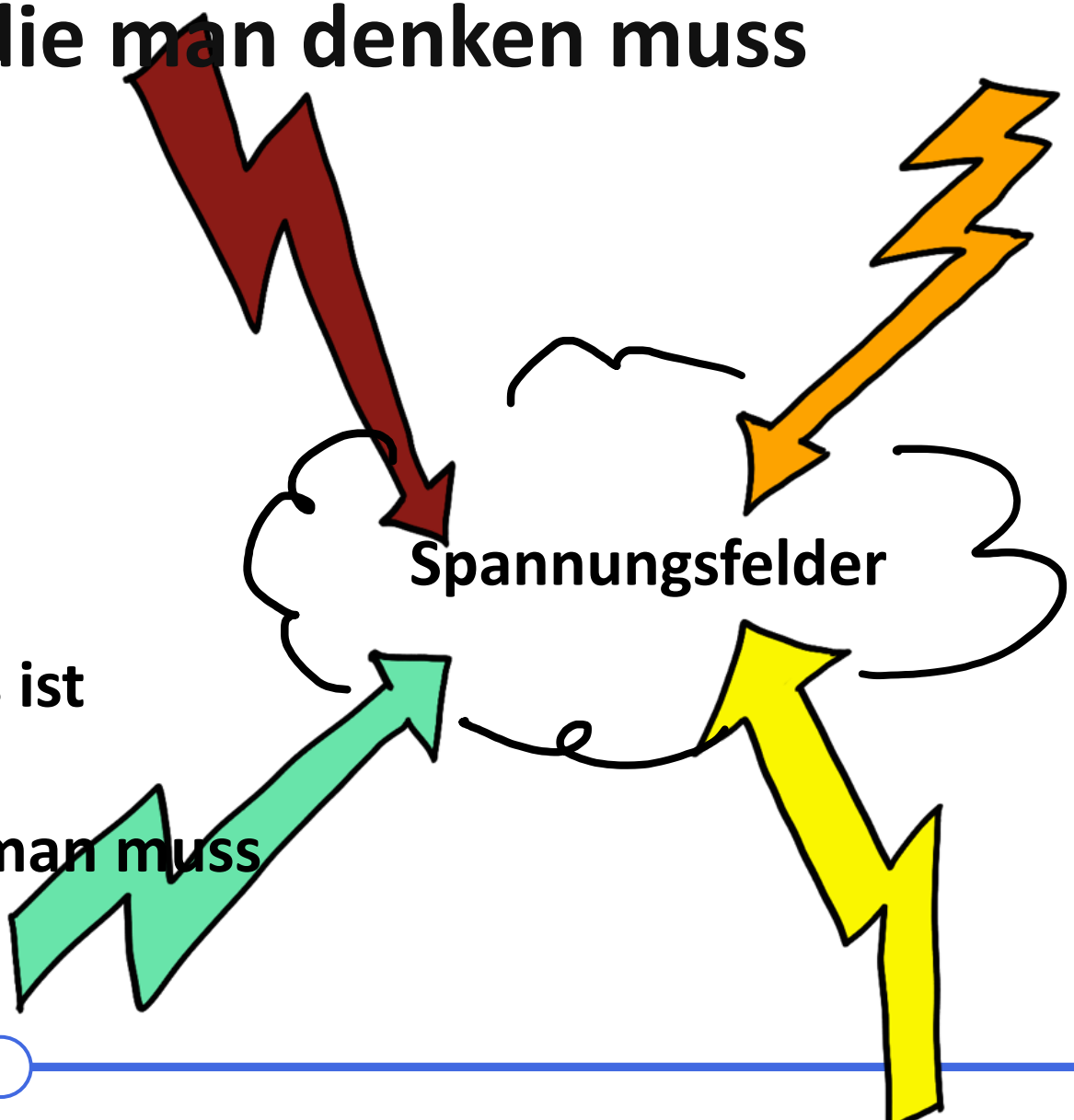
Sie sagt, wie man ohne Hindernisse baut.



wichtige Grundlage

petra@plicka.com

# Wenn man hindernis-frei bauen will, gibt es viele Dinge, an die man denken muss




**Gut sichtbar**

---

**Nicht sichtbar**

**Wie der Raum wirkt**

---

**Wie gut der Raum funktioniert**

**Lassen, wie es ist**

---

**Ändern, was man muss**

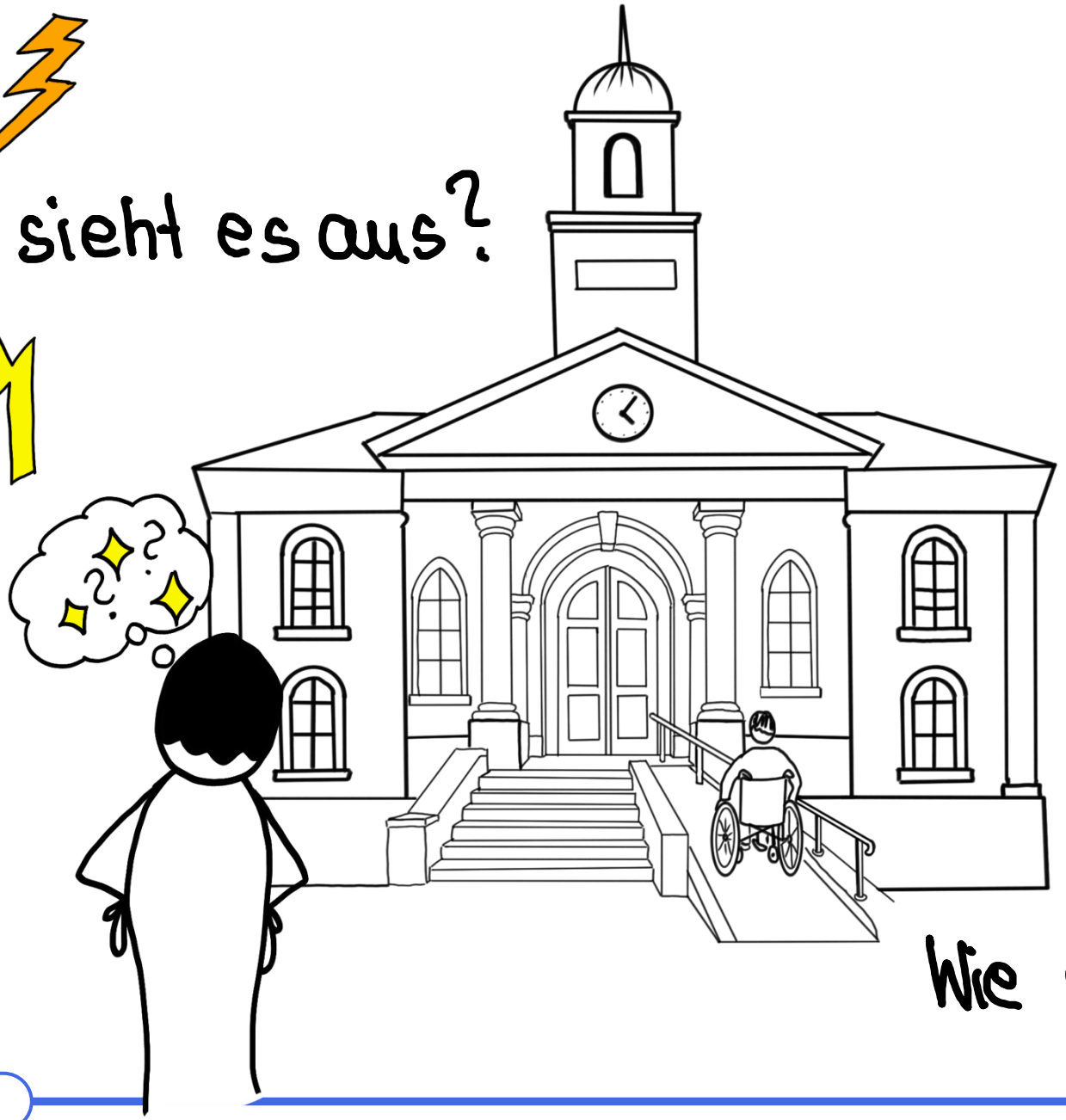
**Gut erreichbar**

---

**Echt bleiben**

petra@plicka.com

Wie sieht es aus?

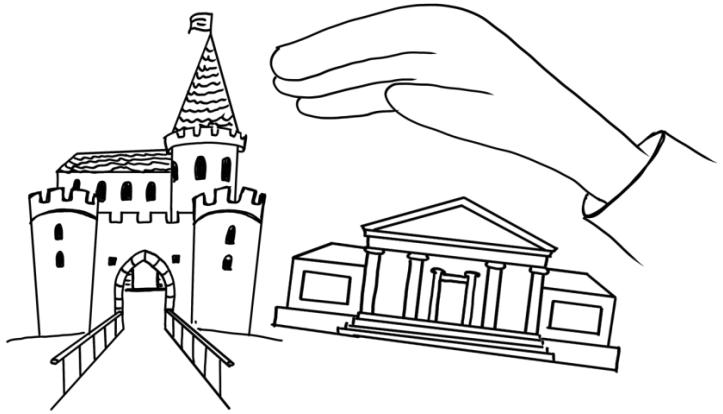


Was bleibt gleich?

Wie machen wir's

petra@plicka.com

# Man muss immer abwägen



Denkmal erhalten





Denkmal zugänglich machen

petra@plicka.com

# So wird es gemacht:

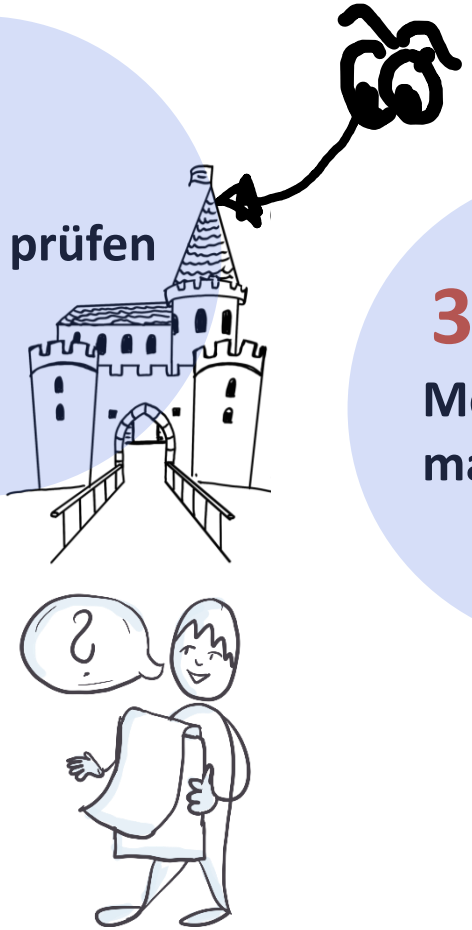
**1**

**Sehr früh gemeinsam anschauen**



**2**

**Zustand prüfen**



**3**

**Mehrere Pläne machen**






**4**

**Den Plan wählen, bei dem die wenigsten Veränderungen sind.**

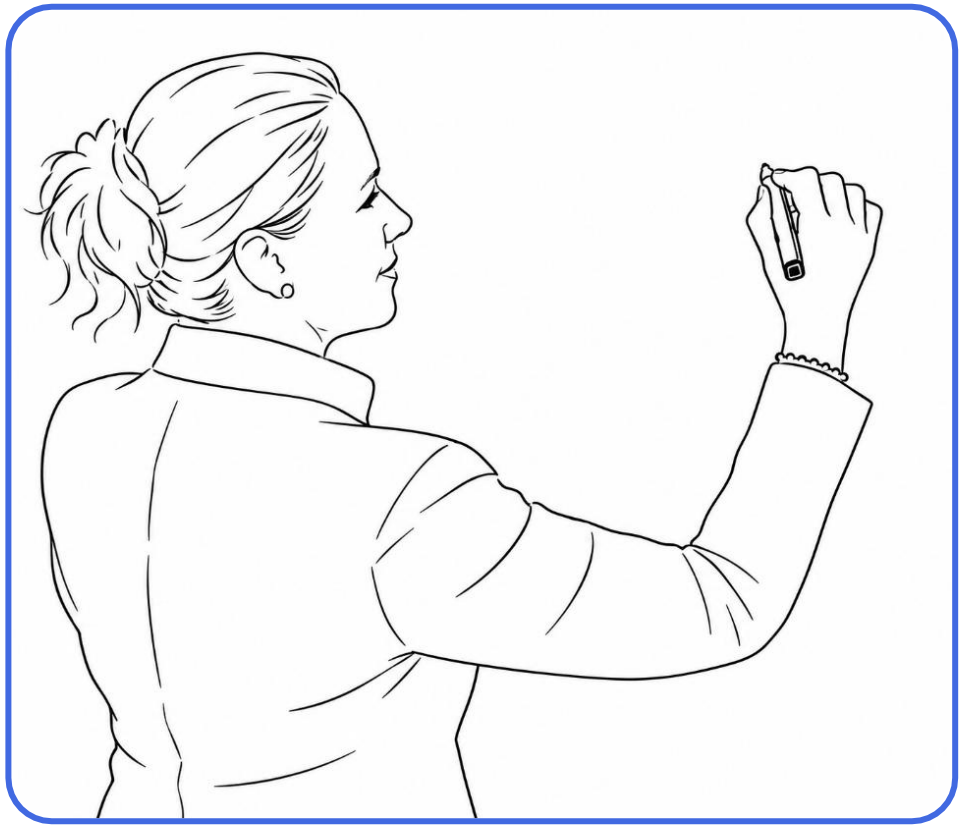
Behinderten-Konferenz

petra@plicka.com

# Das war der Blick über die Grenze



petra@plicka.com



# Jetzt geht es weiter mit der Mittagspause

Petra Plicka

# Barrierefreiheit im Fokus

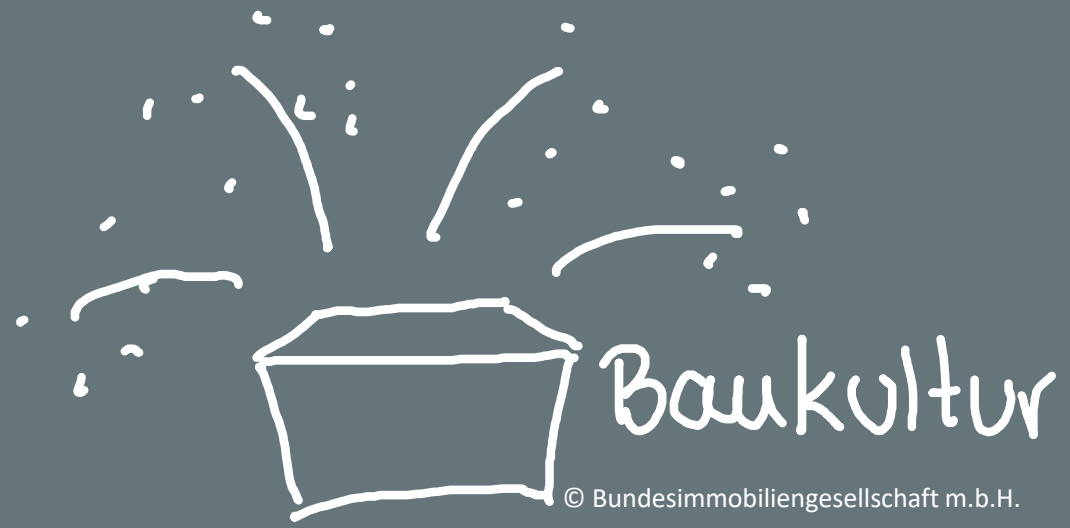


## Planungs- und Ausführungsprozesse am Baudenkmal

Clemens NOVAK

BIG






© Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

# Die Bundes-Immobilien-Gesellschaft




Hat die meisten Immobilien in Österreich.

2.028 Liegenschaften

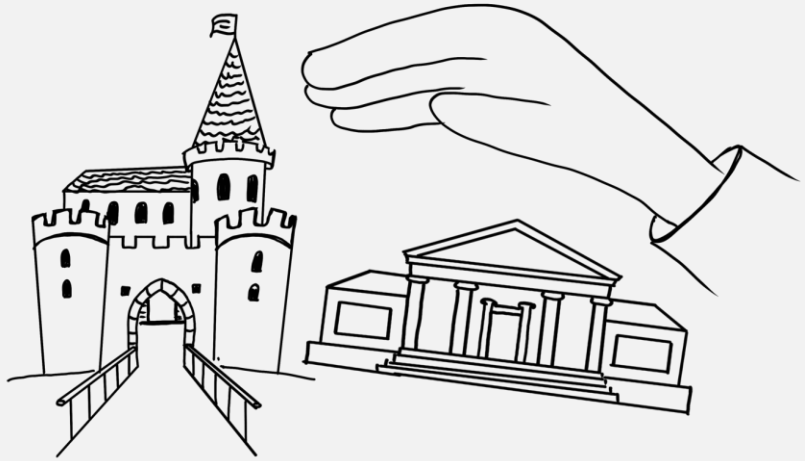
Die ca. 19 Milliarden Euro wert sind.

Das ist eine Zahl mit neun Nullern.
19.000.000.000

Die meisten Gebäude sind Schulen, Universitäten, Büros, Wohnungen.

petra@plicka.com

**Denkmalschutz**



**Barrierefreiheit**





Sichtweise der
Bundesimmobiliengesellschaft

petra@plicka.com

# Campus Akademie, Wien

Gehört zur Akademie der Wissenschaften.

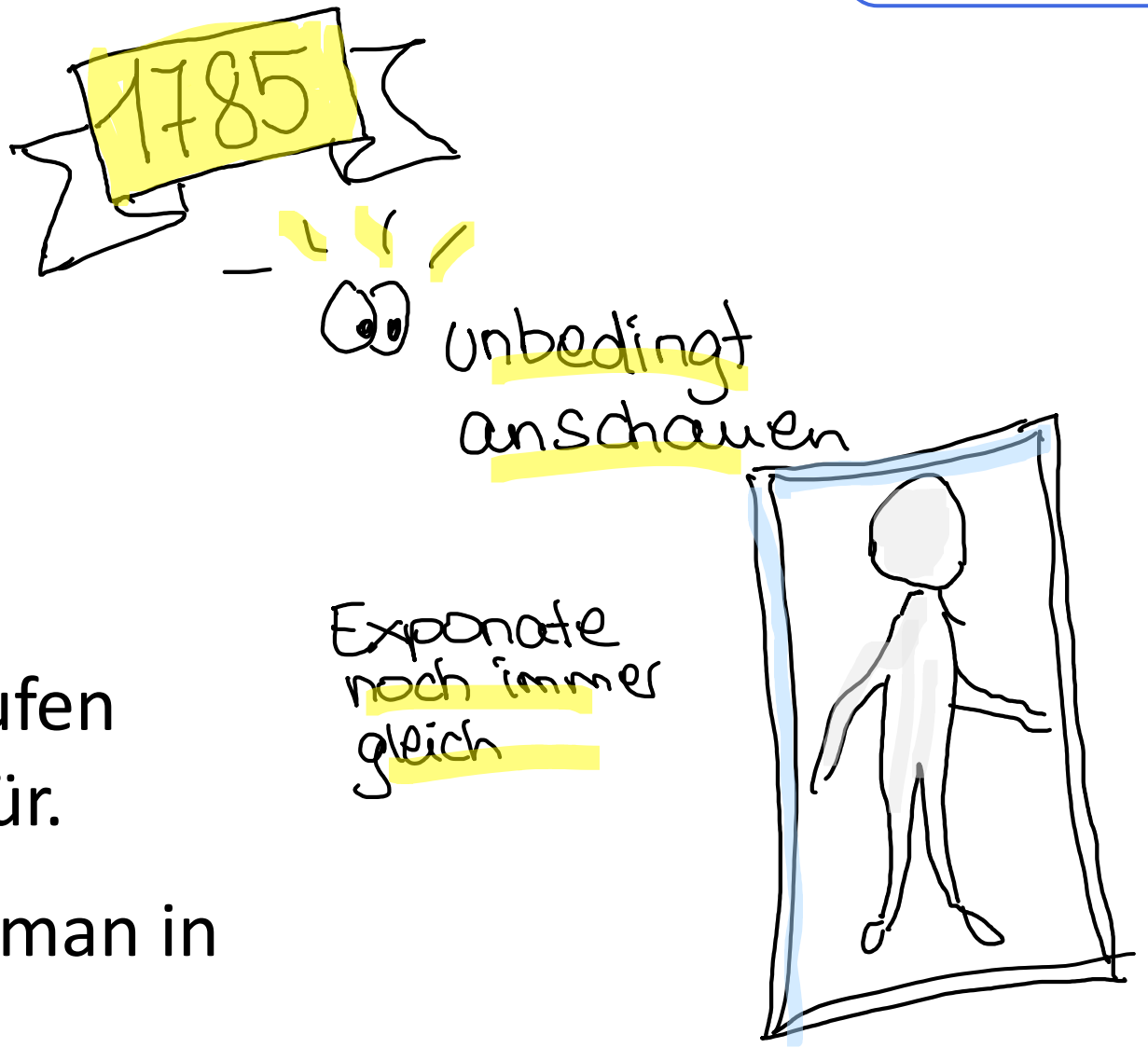
Vorher war der Aufzug zu klein, mit dem Rollstuhl kam man nicht überall hin.

Jetzt gibt es neue Aufzüge und die Altbauteile sind besser erreichbar.




petra@plicka.com

# Josephinum, Wien




Es ist das altes Museum der Medizinischen Universität.

Vorher gab es viele Stufen und keinen Aufzug.

Der neue Zugang ist ohne Stufen und hat eine automatische Tür.

Mit dem neuen Aufzug kann man in alle Geschosse kommen.

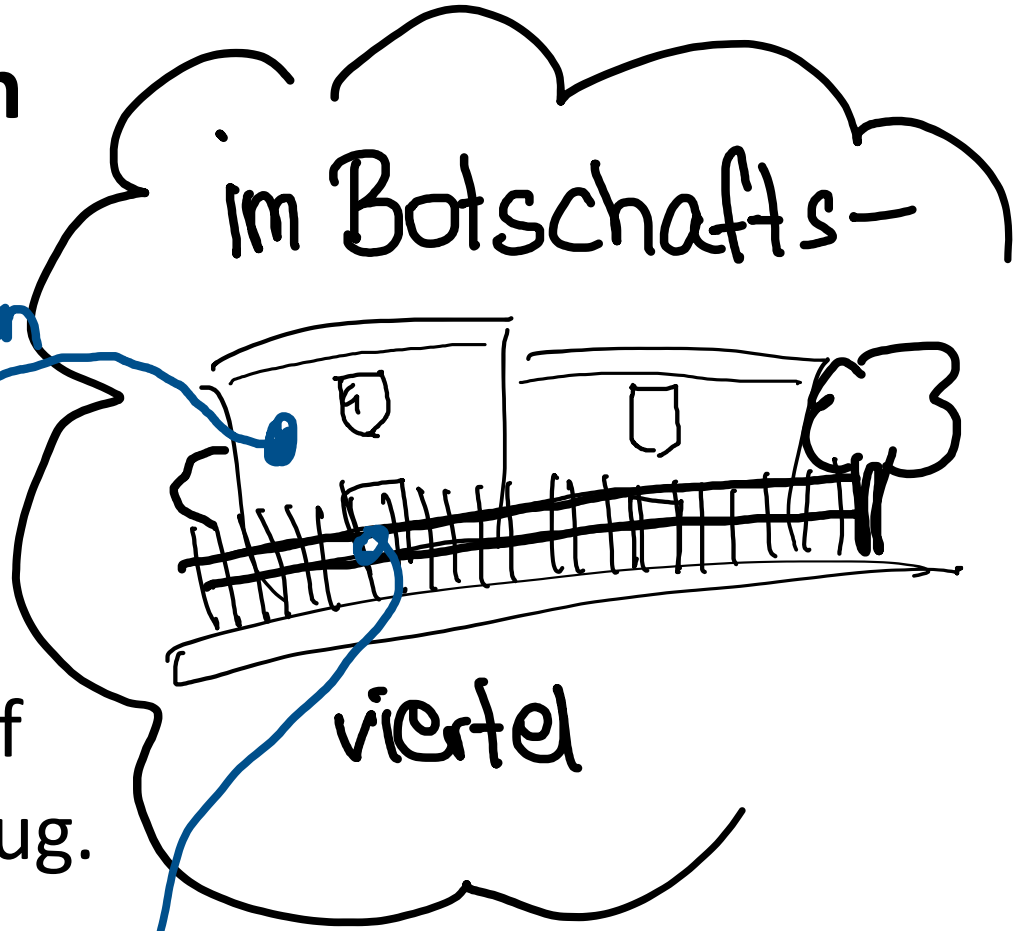
petra@plicka.com

# Palais Springer-Rothschild, Wien

Gebaut im Jahr 1895,
vor 131 Jahren.

Vorher waren viele Treppen im und zum Haus.

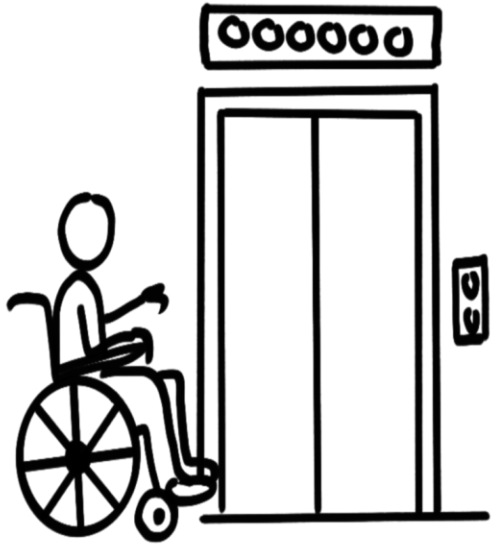
Jetzt gibt es einen tiefer gelegten Hof mit Rampe und einen größeren Aufzug.

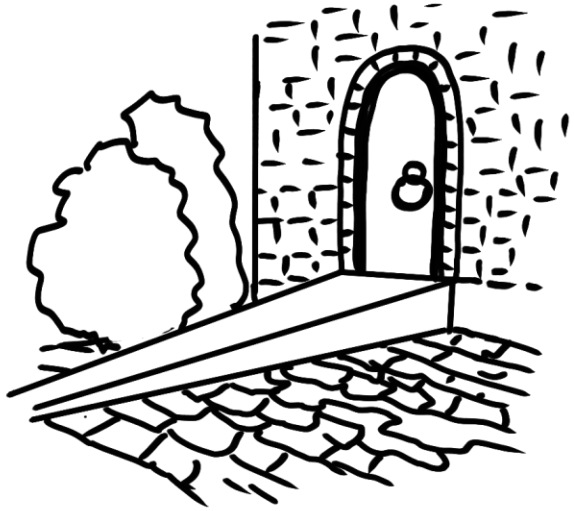


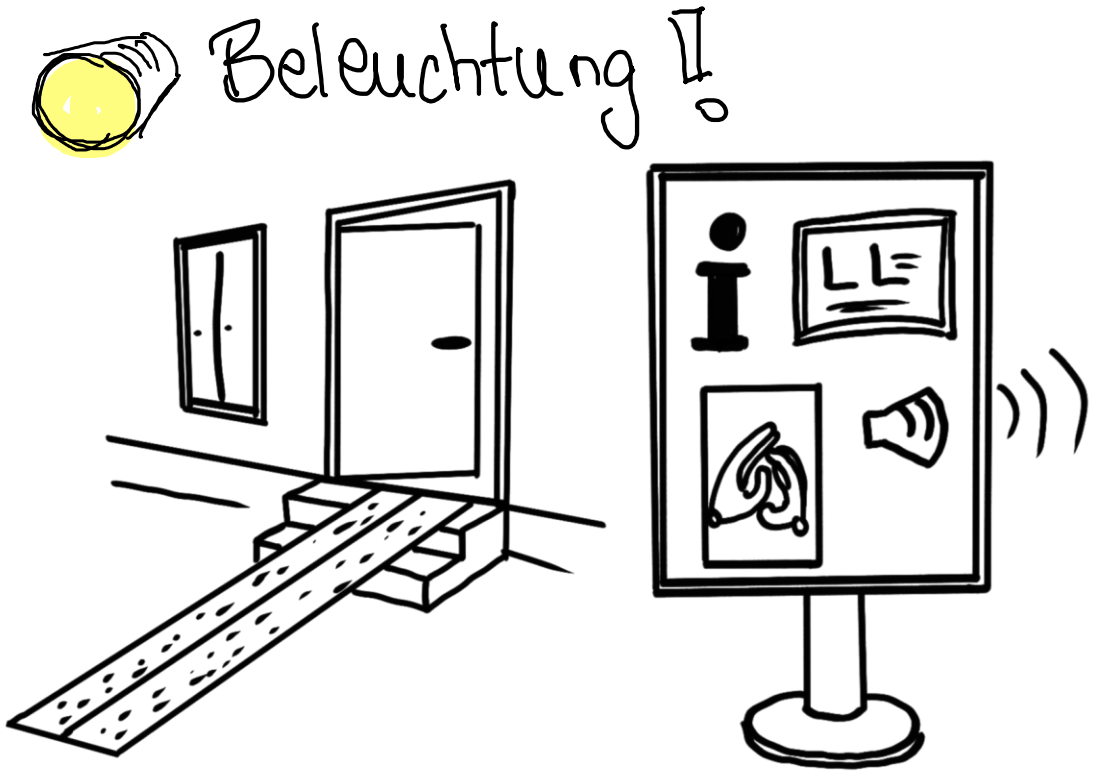

Jetzt: Schöner Innenhof

petra@plicka.com

# Das kann man machen








- Aufzüge
- Rampen
- Mobile Lösungen
  - Hebeplattform
- Informationen für alle

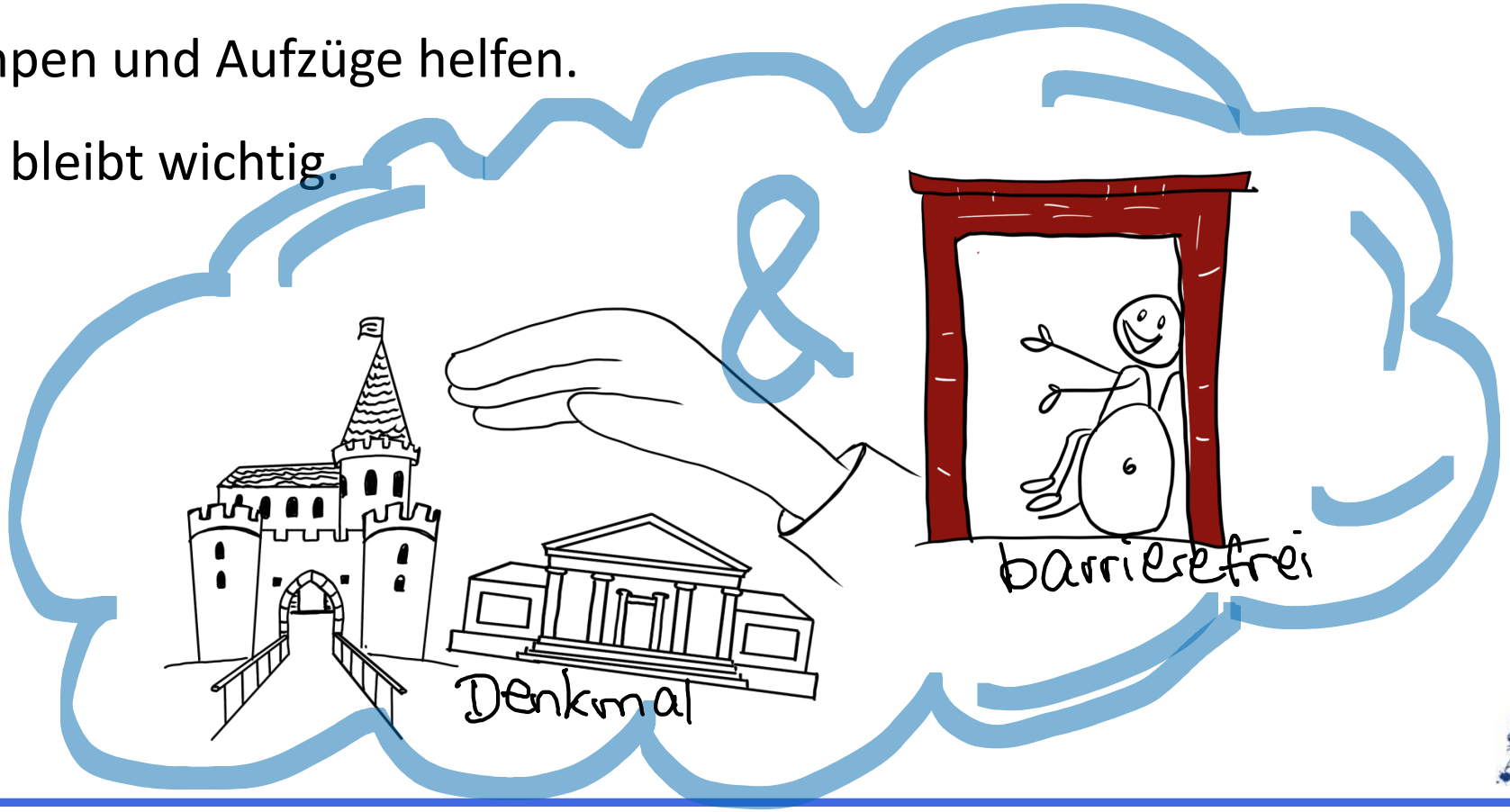
petra@plicka.com

# Auch bei der Bundes-Immobilien-Gesellschaft schaut man,

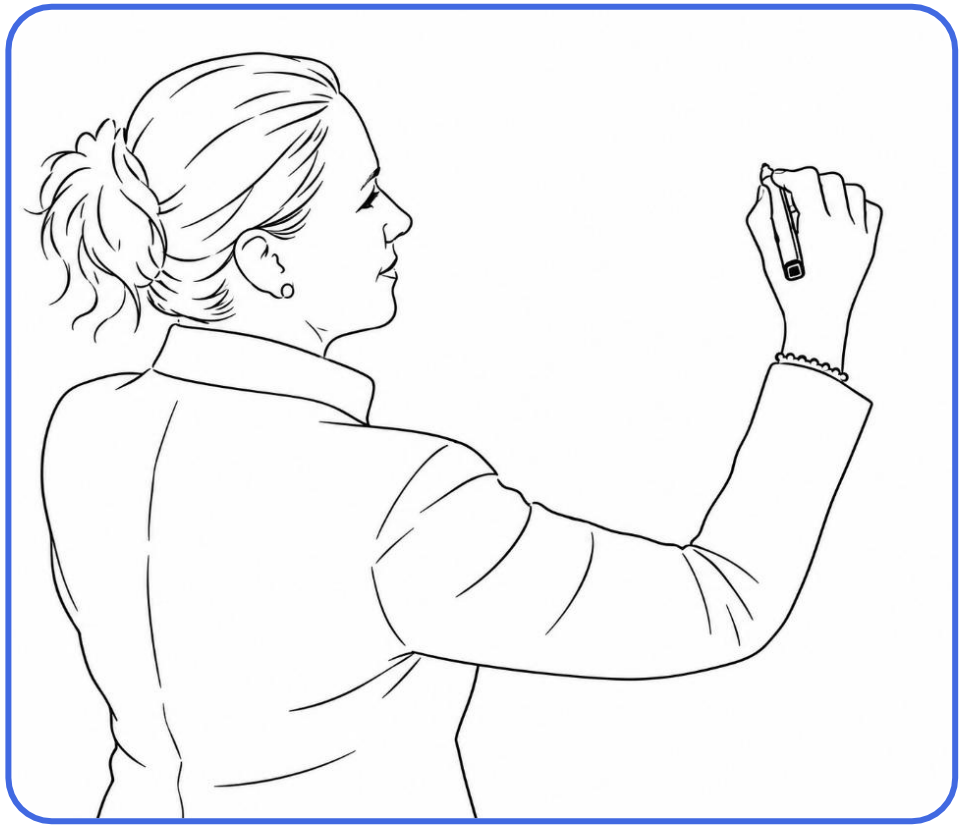
dass alte Häuser barrierefrei werden.

Neue Zugänge, Rampen und Aufzüge helfen.

Der Denkmalschutz bleibt wichtig.




petra@plicka.com



# Jetzt geht es weiter

Petra Plicka

Bundesdenkmalamt

bda.gv.at

# Barrierefreiheit am Baudenkmal

## 28 Beispiele

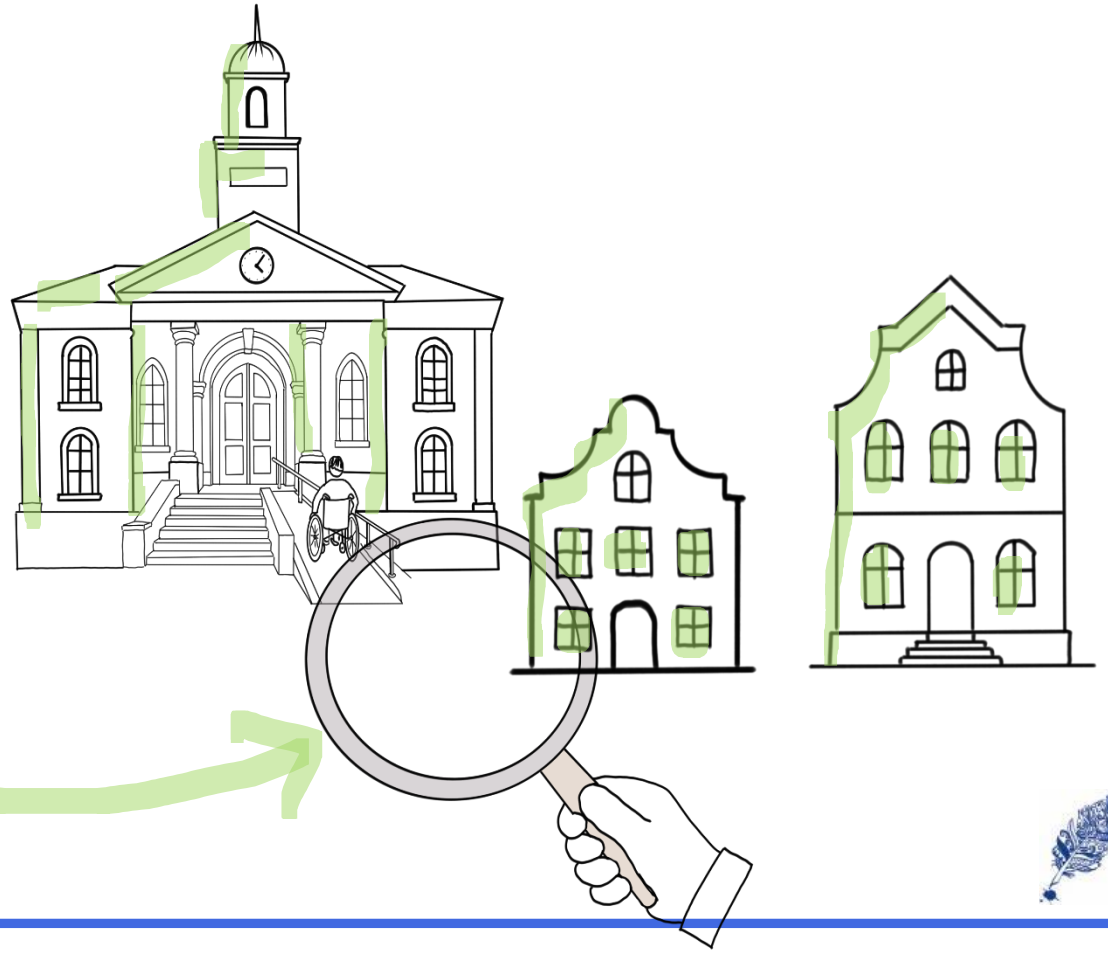



petra@plicka.com

# Die Bundes-Denkmäler sind sehr alte Häuser

Dort sind die Eingänge oft hoch oben,
es gibt Treppen oder die Räume
sind Eng.



Barrierefreiheit kann man schaffen,
wenn man für jedes Gebäude eine
eigene Lösung findet.

petra@plicka.com

# Barbara Keiler

## Beispiele aus Vorarlberg

1. Amtsgebäude
2. Apotheke
3. Villa
4. Wohn- und Geschäftshaus
5. Kirchen
6. Museum
7. Kloster
8. Landesbibliothek



Anbau aus Glas

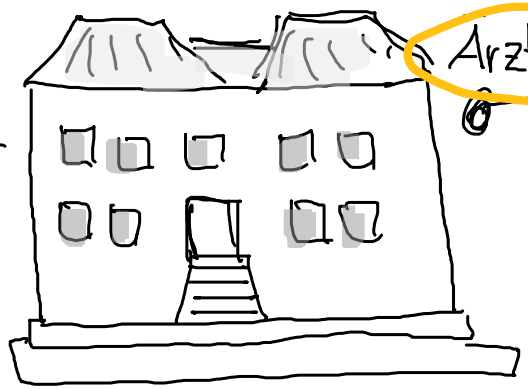
„zu modern"

Spiegelung

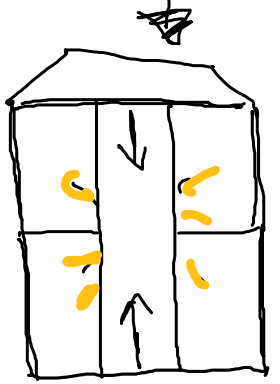
!!! taktiles Leitsystem

Jugendstil zum Beispiel

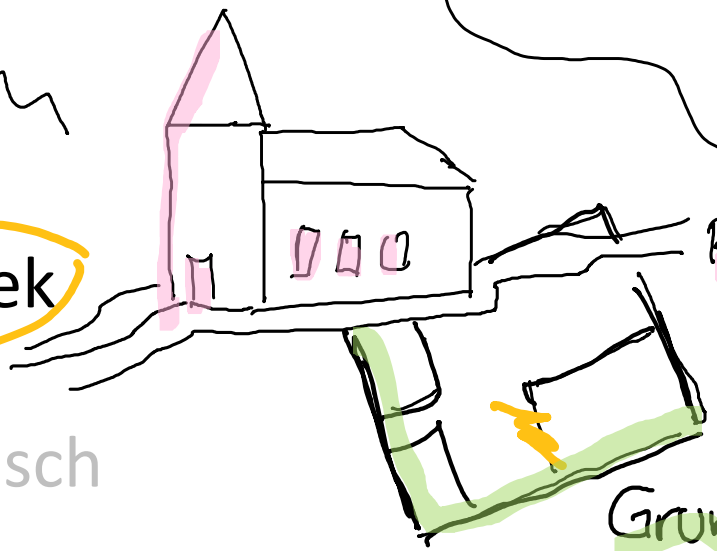
hat viel erlebt



Arztehaus



Lift-Einbau ist nicht ohne.



Rampe rundherum, Wege nutzen

Grundrisse verändern

Experte: Emil Benesch

petra@plicka.com

# Barbara Keiler

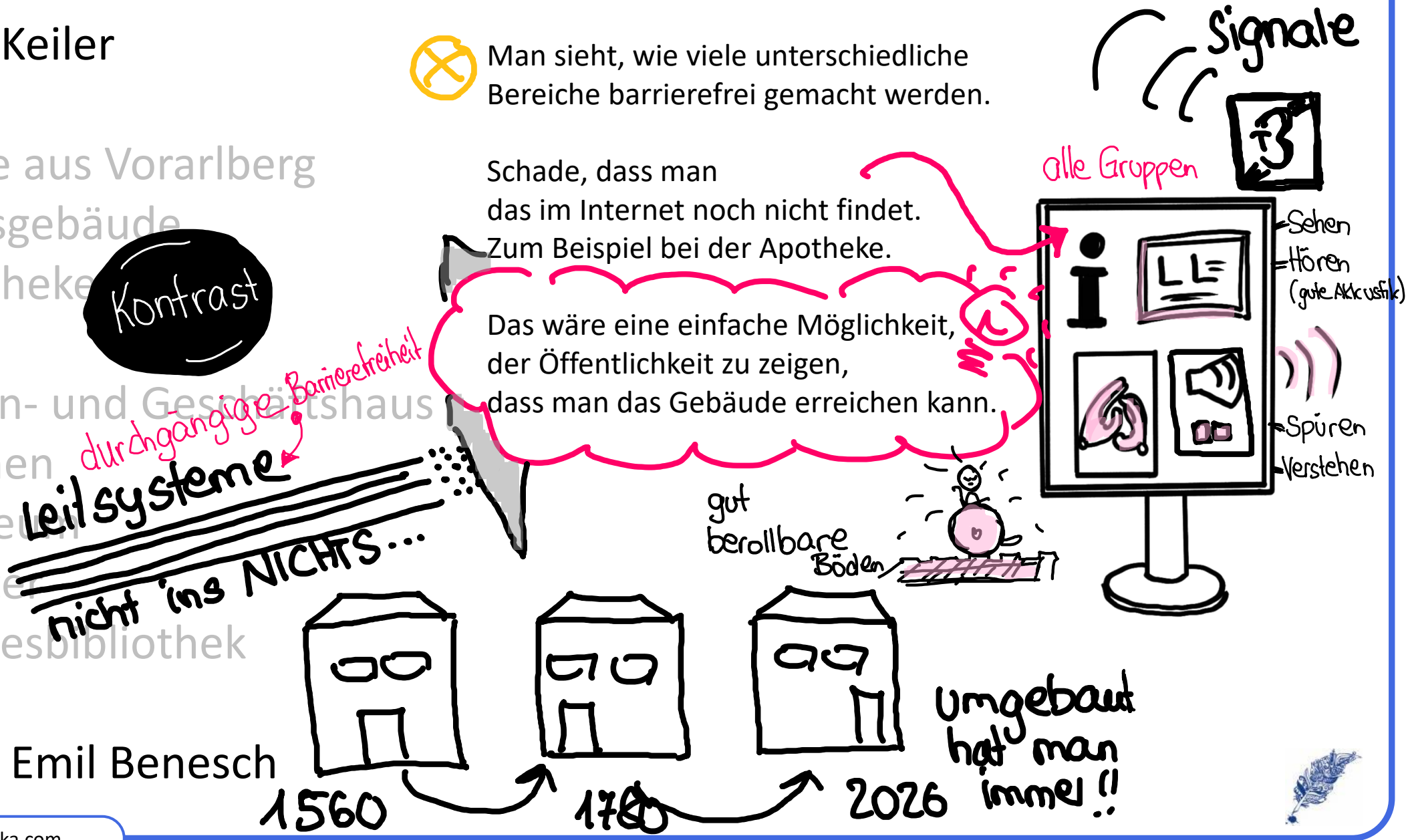
Man sieht, wie viele unterschiedliche Bereiche barrierefrei gemacht werden.

Schade, dass man
das im Internet noch nicht findet.
Zum Beispiel bei der Apotheke.

Das wäre eine einfache Möglichkeit,
der Öffentlichkeit zu zeigen,
dass man das Gebäude erreichen kann.

Beispiele aus Vorarlberg

1. Amtsgebäude
2. Apotheke
3. Villa
4. Wohn- und Geschäftshaus
5. Kirchen
6. Museen
7. Kloster
8. Landesbibliothek

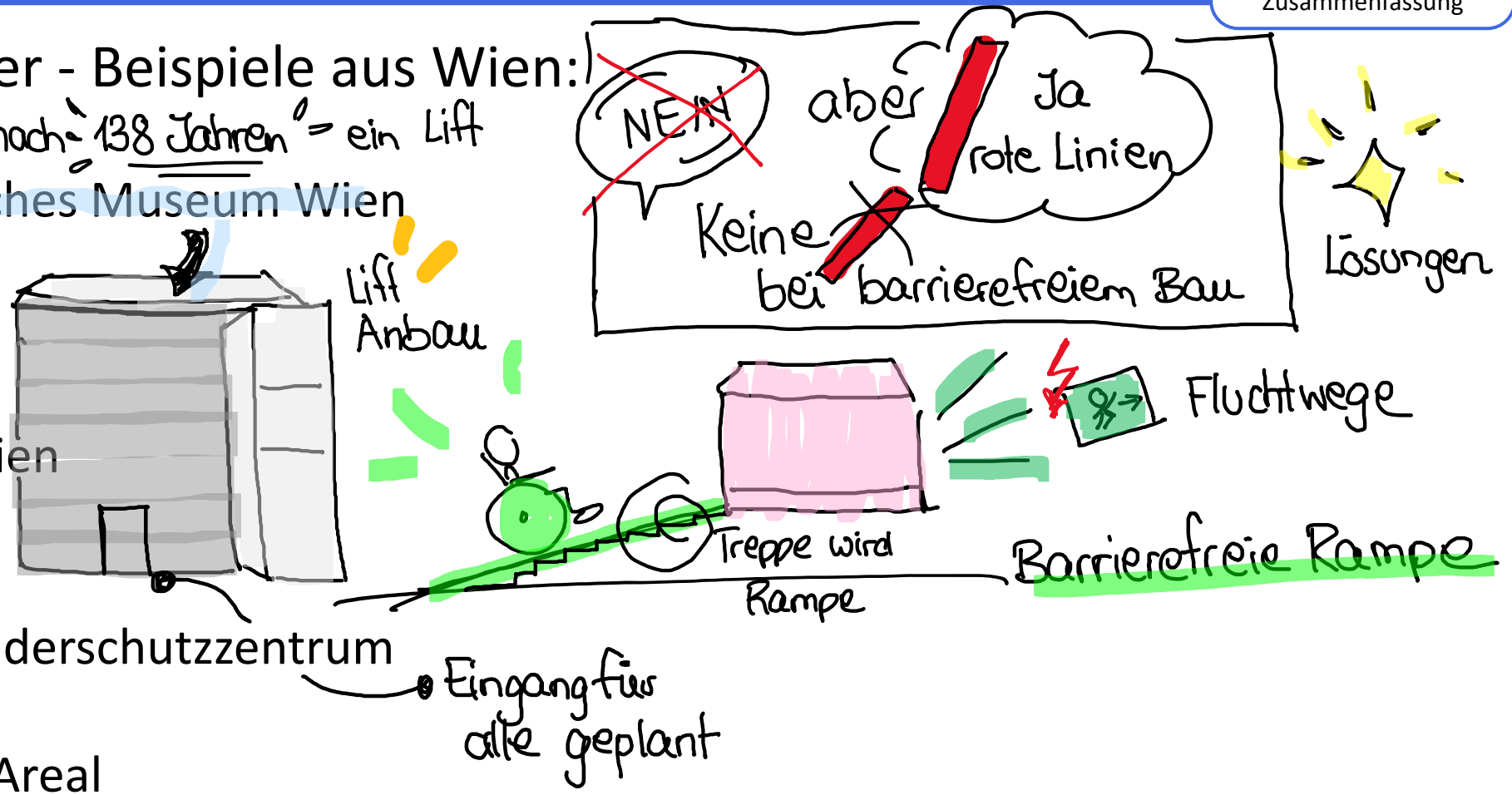


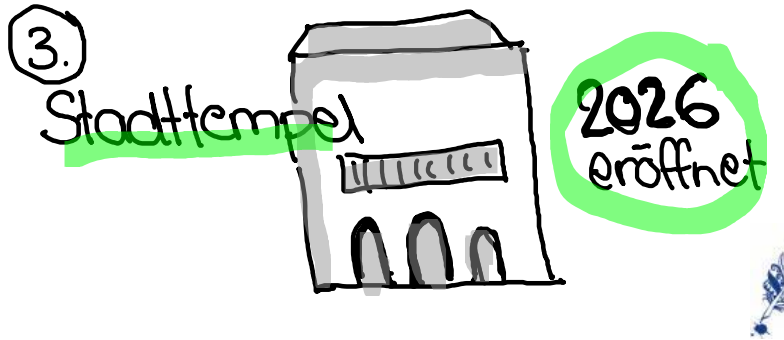

Experte: Emil Benesch

petra@plicka.com

# Wolfgang Salcher - Beispiele aus Wien:

1. Burgtheater
2. Naturhistorisches Museum Wien
3. Stadttempel
4. Sisi Museum
5. Postsparkasse
6. Universität Wien
7. Parlament
8. Klosterhof
9. Ehemalige Kinderschutzzentrum
10. uentrum
11. Otto Wagner Areal
12. U-Bahn-Stationen
13. Schubert Geburtshaus




Experte: Bernhard Hruska

petra@plicka.com

# Wolfgang Salcher - Beispiele aus Wien:

1. Burgtheater
2. Naturhistorisches Museum Wien
3. Stadttempel
4. Sisi Museum
5. Postsparkasse
6. Universität Wien
7. Parlament
8. Klosterhof
9. Ehemalige Kinderschutzzentrum
10. Otto Wagner Areal
11. U-Bahn-Stationen .... mit Lift!
12. Schubert Geburtshaus



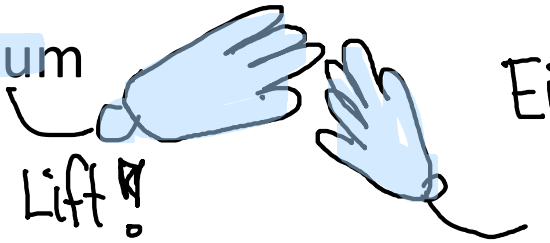

ab November:
Rundgang ohne Stufen









Eigentümer und Bezirk arbeiten zusammen

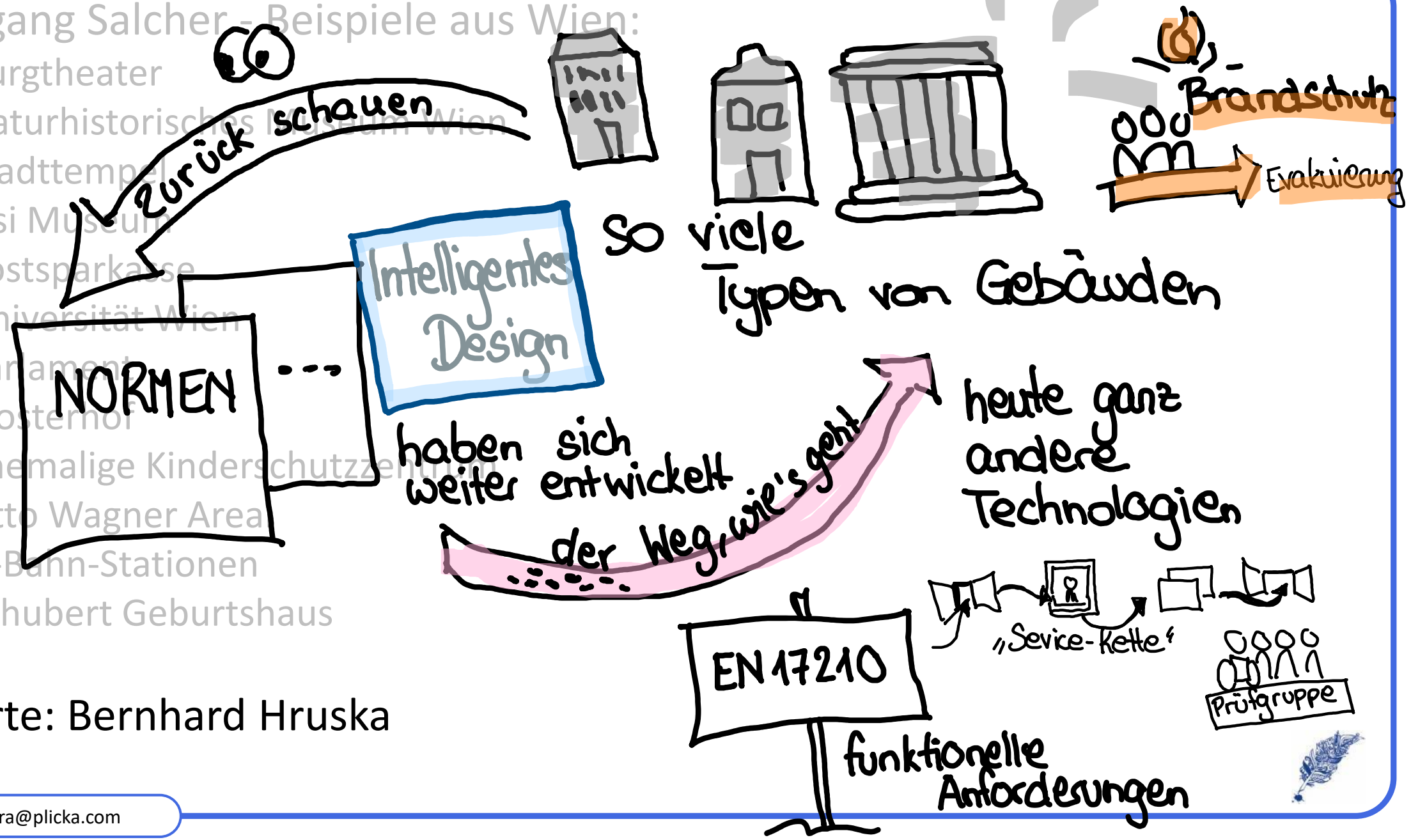



Experte: Bernhard Hruska

petra@plicka.com

Wolfgang Salcher - Beispiele aus Wien:

1. Burgtheater
2. Naturhistorisches Museum Wien
3. Stadttempel
4. Sisi Museum
5. Postsparkasse
6. Universität Wien
7. Parlament
8. Klostermof
9. Ehemalige Kinderschutzzentren
10. Otto Wagner Area
11. U-Bahn-Stationen
12. Schubert Geburtshaus




Experte: Bernhard Hruska

petra@plicka.com

Eva Hody

Beispiele aus Salzburg:

1. Festung Hohensalzburg
2. Stiftung Mozarteum mit Basteigarten
3. Mirabell Garten
4. St. Sebastians Friedhof
5. Kommunalfriedhof – Neue Aussegnungshalle
6. St. Johannes Spitalskirche
7. Rupertinum

Experte: Andreas Reinalter




petra@plicka.com

Eva Hody

Beispiele aus Salzburg:

1. Festung Hohensalzburg
2. Stiftung Mozarteum mit Basteigarten
3. Mirabell Garten
4. St. Sebastians Friedh
5. Kommunalfriedhof – Neue Aussegnungshalle
6. St. Johannes Spitalskirche
7. Rupertinum




Experte: Andreas Reinalter

petra@plicka.com

# Das sind typische Lösungen

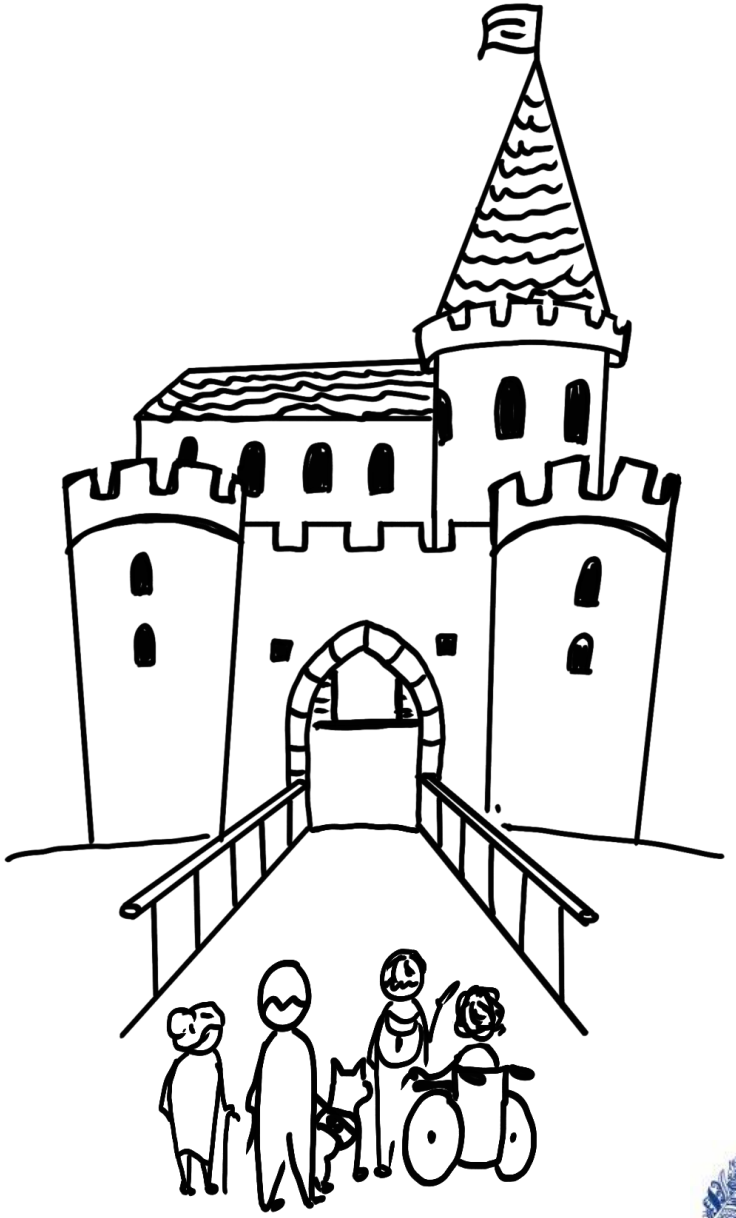
Günstige Stellen für den Eingang finden,
die Wege gut befestigen.

Neue Eingänge bauen.

Den Lift im Innen- oder Außenraum bauen.

Rampen und Zugänge,
die von der Straße erreichbar sind.

Niveauunterschiede (zum Beispiel Gehsteige) beseitigen,
und taktile Leitsysteme ergänzen.



petra@plicka.com

# Erfolgs-Faktoren

**Sehr früh gemeinsam planen**

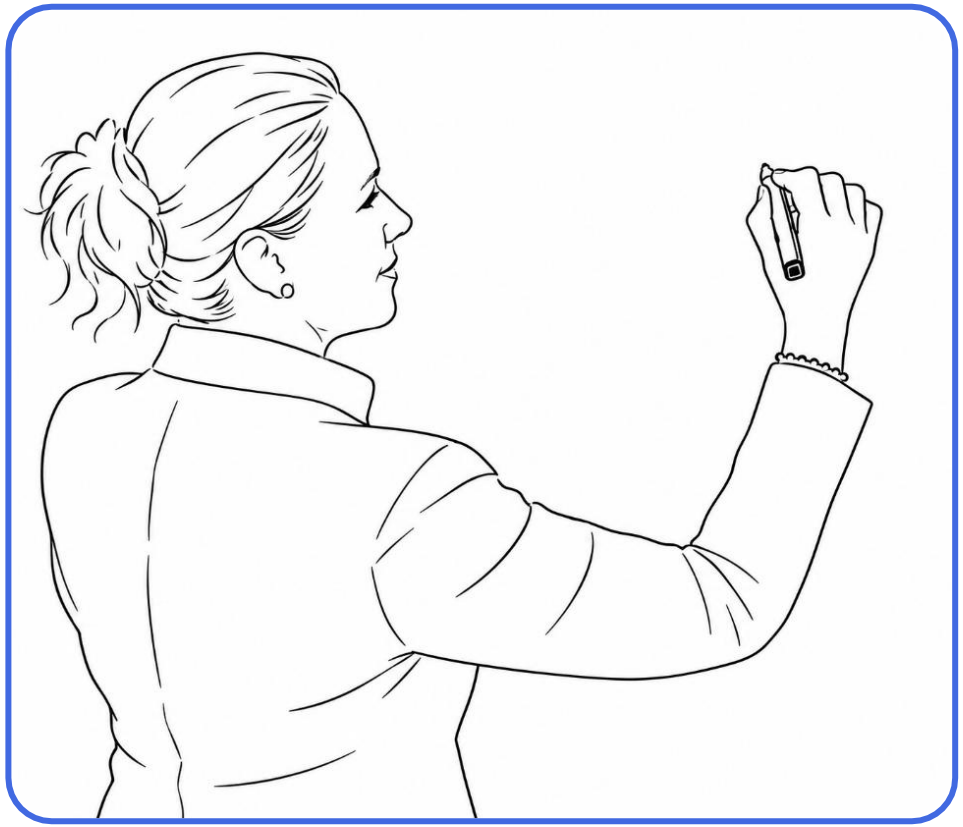


**Schauen, dass man nicht zu viel ändern muss**



**Gebäude für ALLE öffentlich zugänglich machen.**

petra@plicka.com



# Jetzt geht es weiter mit der Führung

Petra Plicka